

# NACH HALTIG KEITS BERICHT

inkl. Umwelterklärung

## 2022

# IN HALT

- für die Umwelterklärung relevante Inhalte

## UNTERNEHMEN

Darum Nachhaltigkeit .....	4
Beitrag zu den SDGs .....	5
• Qualitäts- & Nachhaltigkeitspolitik .....	6
• Organisation .....	7
Managementsysteme.....	8
• Stakeholder:innen.....	9
Wesentlichkeits-Analyse .....	10

## WIRTSCHAFT

Umwelt-Lösungen .....	12
Daten & Zukunftsbilder.....	13
Forschung, Kooperation & mehr .....	14
Zahlen & Fakten.....	15
Corporate Governance & Legal Compliance.....	16
Bewertung von Lieferant:innen.....	17
Hohe Standards für nachhaltige Beschaffung .....	17

## TÄTIGKEITSBERICHT 2021

Kreislaufwirtschaft .....	19
Klimaschutz.....	20
Schadstofffreie Zukunft .....	21
Biologische Vielfalt.....	22
Die Digitale Verwaltung .....	23
Umweltbundesamt-Labors.....	24

## SOZIALES

Gemeinsam mehr erreichen .....	26
Unsere Mitarbeiter:innen .....	26
Ein weiteres Jahr arbeiten in der Pandemie.....	27
Flexibles Arbeiten .....	28
Chancengleichheit für Frauen.....	29
Gelebte Vielfalt .....	29

Weiterbildung mit Weitblick .....	30
Erfahrung sicher weitergeben .....	30
Chancengleichheit & Gleichbehandlung .....	31
Barrieren abbauen.....	33
Mitarbeiter:innenzufriedenheit.....	33
Arbeitnehmer:innen-Schutz.....	34
Soziales Engagement .....	35

## • UMWELT/EMAS

Gelebter Umweltschutz .....	37
Standorte & Flächenutzung.....	38
Dienstreisen & Mobilität .....	39
Biologische Vielfalt.....	41
Materialeinsatz .....	42
Wasser.....	43
Abfall .....	44
Energie .....	45
Emissionsbilanz .....	46
Relevante Umweltaspekte.....	47

## NACHHALTIGKEITSPROGRAMM 2022

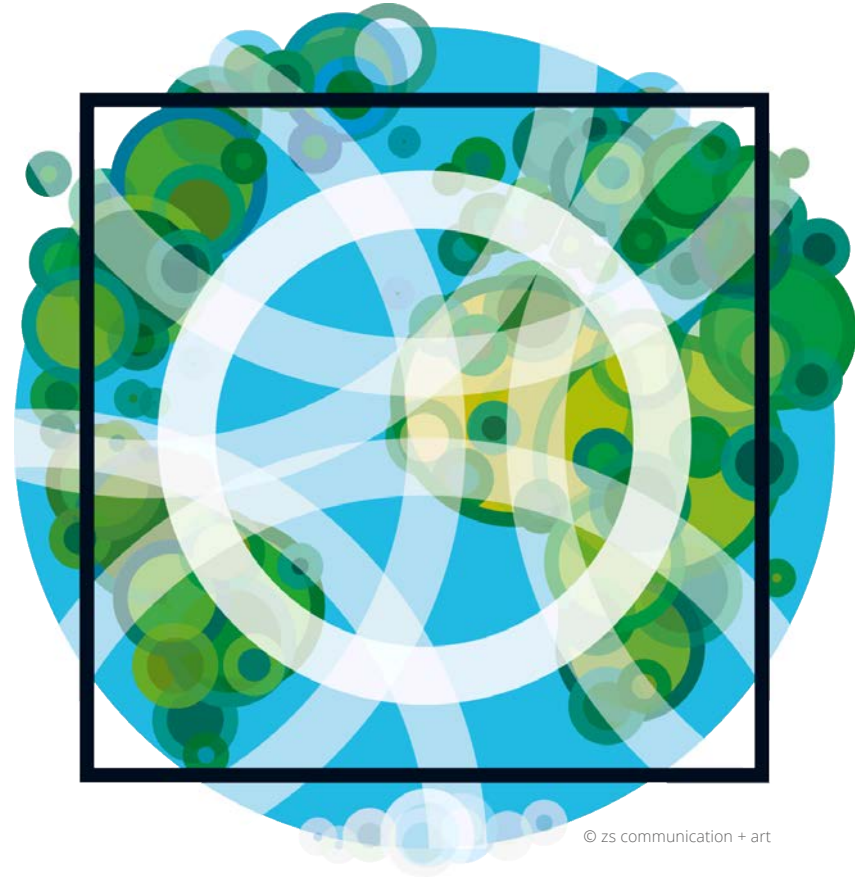
Wirtschaft.....	50
Soziales .....	51
• Umwelt.....	53

## ANHANG

• Umweltkennzahlen .....	56
Mitarbeiter:innen-Daten.....	60
Anhang zum Tätigkeitsbericht 2021 .....	61
GRI-Inhaltsindex.....	65
Zertifikate .....	68
Über diesen Bericht .....	71

# UNTER NEHMEN

*Das Umweltbundesamt stellt mit seiner  
Geschäftstätigkeit die Weichen für eine  
nachhaltige Zukunft und arbeitet  
gleichzeitig an der eigenen  
nachhaltigen Leistung.*





## DARUM NACHHALTIGKEIT

*Das Umweltbundesamt leistet mit seiner Arbeit und als Unternehmen wichtige Beiträge zur Umsetzung der globalen Nachhaltigkeitsziele.*

Der deutliche Rückgang der Artenvielfalt, die weitreichenden Folgen des Klimawandels und der enorme Verbrauch an natürlichen Ressourcen stellen unsere Gesellschaft vor große Herausforderungen. Die globalen Nachhaltigkeitsziele (Sustainable Development Goals, SDGs) und der Green Deal der EU sind entscheidende Instrumente für die nachhaltige Gestaltung unserer Zukunft.

Die Nachhaltigkeitsziele und der Green Deal bilden den zentralen Werte- und Zielekanon für das Umweltbundesamt. Mit seiner Arbeit trägt das Unternehmen zur Umsetzung der globalen Nachhaltigkeitsziele auf internationaler, europäischer, nationaler und regionaler Ebene bei. Als Unternehmen ist die Umweltbundesamt GmbH ebenso der Nachhaltigkeit verpflichtet.

Die Mitarbeiter:innen bekennen sich dazu, die Umweltsituation zu verbessern und die natürlichen Lebensgrundlagen zu erhalten. Kontinuierliche Information, Initiativen und Projekte innerhalb der Organisation tragen dazu bei, dass die Vorgaben des Nachhaltigkeits- und Umweltmanagements umgesetzt werden.

Mit dem vorliegenden, dritten Nachhaltigkeitsbericht und der darin enthaltenen Umwelterklärung informiert das Umweltbundesamt über seine Aktivitäten in den Bereichen Umwelt, Soziales und Wirtschaft sowie über sein integriertes Managementsystem. Dabei werden jene Themen aufgegriffen, die besonders für die Zusammenarbeit mit Auftraggeber:innen und Partner:innen aus Politik, Verwaltung und Wirtschaft relevant sind.



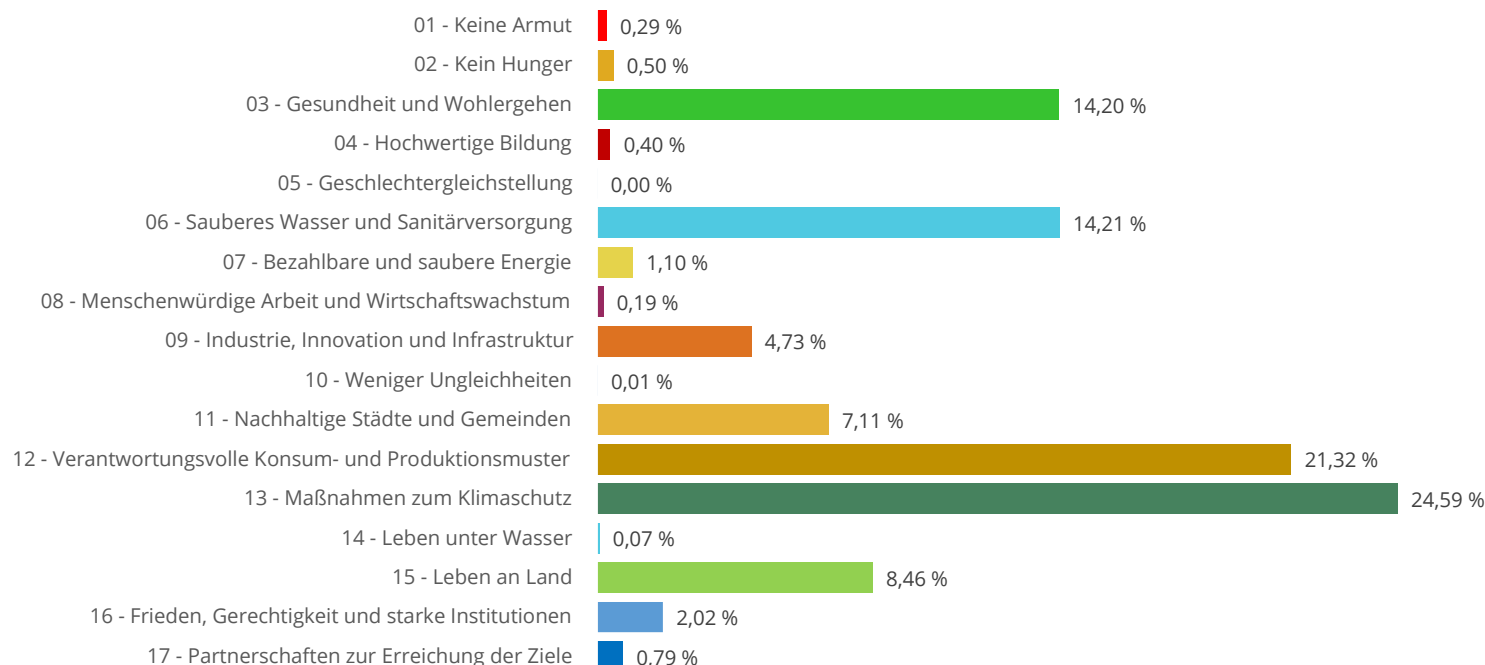
# BEITRAG ZU DEN SDGs

Seit 2019 wird in der Umwelterklärung die SDG-Relevanz unternehmensinterner Maßnahmen und aller Tätigkeiten dokumentiert. Damit wird gezeigt, zu welchen SDGs das Umweltbundesamt thematisch arbeitet und wo ein potenzieller Beitrag zur Erreichung der jeweiligen SDGs gegeben ist. Das tatsächliche Ausmaß des Beitrags zu den SDGs wird bei dieser rein thematischen Zuordnung nicht dargestellt.

Ebenso werden mögliche positive und negative Wechselwirkungen zwischen den SDGs bzw. den zugeordneten Leistungen nicht erfasst. Eine solche detaillierte Darstellung wird derzeit für ausgewählte, unternehmensinterne Maßnahmen ausgearbeitet, um zukünftig den tatsächlichen, nachweisbaren Beitrag zu den SDGs zu zeigen.

Quelle: SDG-Kommunikationsmaterial der Vereinten Nationen (<http://www.un.org/sustainabledevelopment/news/communications-material/>)

## ZUORDNUNG DER UMWELTBUNDESAMT-PROJEKTE 2021 ZU DEN SDGs – nach jährlichen Projektkosten (in %)



Quelle: Umweltbundesamt

# QUALITÄTS- & NACHHALTIGKEITSPOLITIK

- Wir arbeiten für eine Transformation von Wirtschaft und Gesellschaft zur Sicherung nachhaltiger Lebensbedingungen auch für kommende Generationen.
- Die Unternehmenspolitik unterstützt unsere strategische Ausrichtung und definiert den Rahmen zur Festlegung von Qualitäts- und Umweltzielen.
- Wir arbeiten qualitätsgesichert und verpflichten uns zur kontinuierlichen Verbesserung des Umwelt- und Qualitätsmanagementsystems. Die Management- und Supportprozesse unterstützen die fachliche Arbeit und die wirtschaftliche Entwicklung des Unternehmens.
- Wir sehen Qualität als eine der wichtigsten Grundlagen unseres Erfolges und auch als wesentliches Kriterium für die Kund:innenzufriedenheit. Wir entwickeln Empfehlungen und Lösungen für und mit unseren Kund:innen, unterstützen sie bei der Umsetzung und evaluieren die erzielte Wirkung.
- Wir arbeiten transparent und allparteilich und stehen im Dialog mit Politik, Verwaltung, Wirtschaft, Wissenschaft und Zivilgesellschaft. Unsere Kund:innen sind Entscheidungsträger:innen und Stakeholder in den Bereichen Umwelt und Nachhaltigkeit.
- Wir verpflichten uns, die negativen Umweltauswirkungen unserer Aktivitäten zu reduzieren und unsere Nachhaltigkeitsziele umzusetzen, um damit unsere Nachhaltigkeitsbilanz kontinuierlich zu verbessern.
- Wir identifizieren und bewerten die relevanten Aspekte und Themen unseres Unternehmens und ermitteln die mit ihnen verbundenen Chancen und Risiken. Wir steuern Risiken und nutzen Chancen, um das Erreichen der Unternehmensziele zu unterstützen.
- Bei unseren Beschaffungsvorgängen haben qualitäts- und umweltrelevante Kriterien Vorrang, sofern diese wirtschaftlich angemessen sind.
- Wir verpflichten uns, alle zutreffenden rechtlichen Verpflichtungen und sonstige bindende Anforderungen zu erheben und einzuhalten.
- Arbeitnehmer:innenschutz und Gesundheitsvorsorge haben für uns einen hohen Stellenwert.
- Wir bieten unseren Mitarbeiter:innen attraktive Arbeitsbedingungen und achten insbesondere auf Familienfreundlichkeit, Chancengleichheit zwischen den Geschlechtern und interkulturellen Dialog.
- Wir stehen für eine wertschätzende, diskursive und ergebnisorientierte Arbeitskultur.

Wien, am 12. August 2020



Monika Mörth  
Geschäftsführerin



Georg Rebernik  
Geschäftsführer

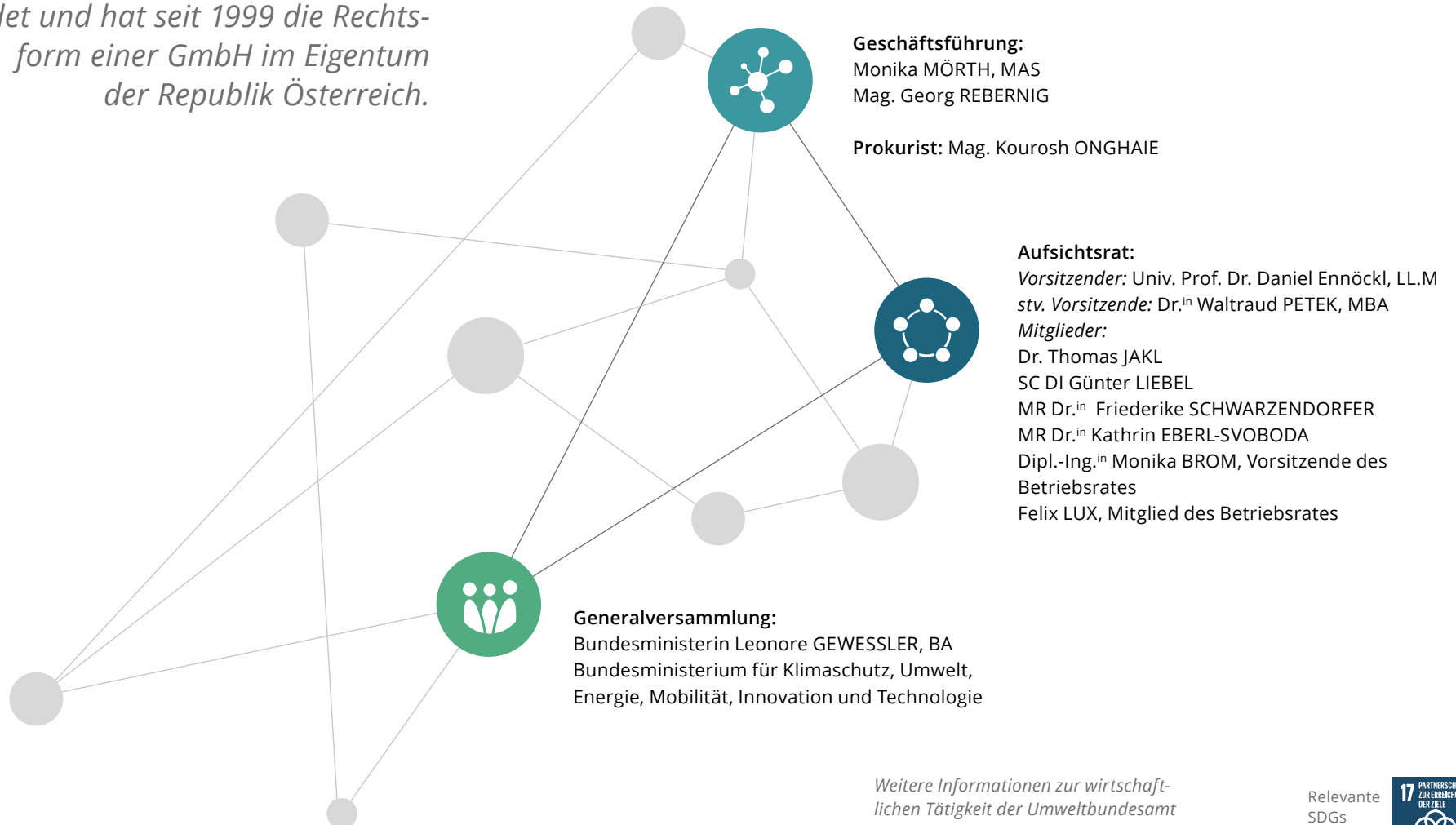


© Hans Ringhofer

*Qualitäts- und Umweltmanagement sind eng miteinander verknüpft und profitieren voneinander.*

# ORGANISATION

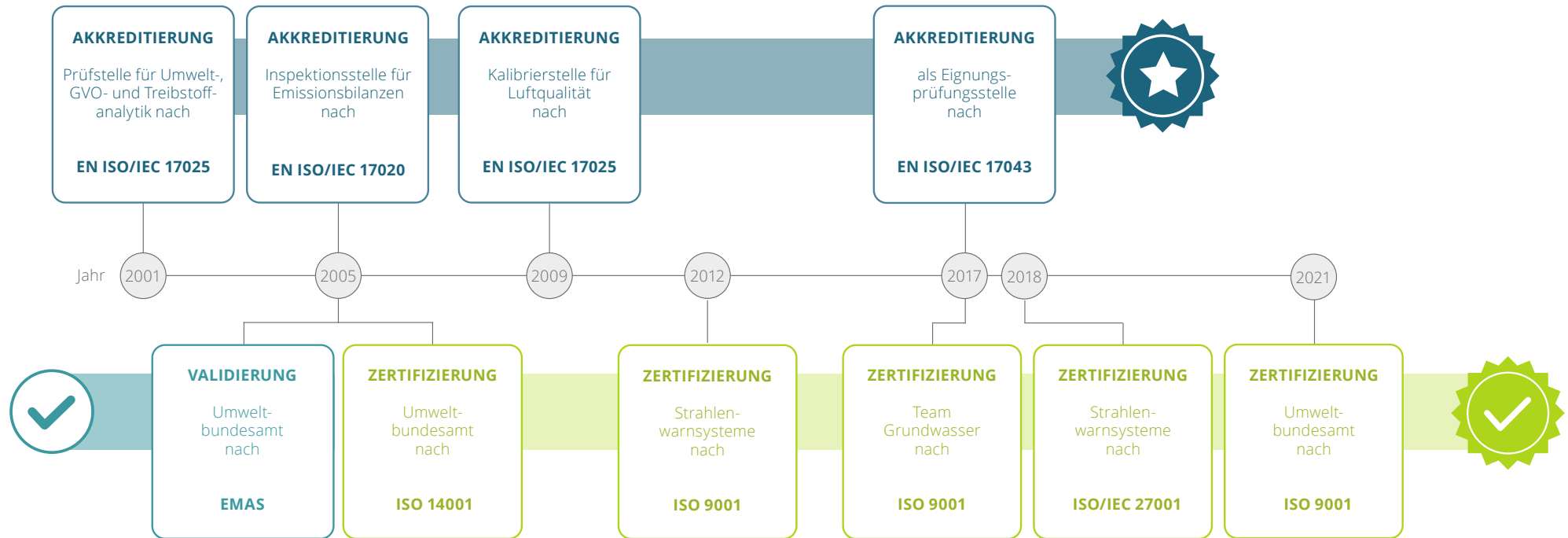
Das Umweltbundesamt wurde 1985 auf Grundlage des Umweltkontrollgesetzes gegründet und hat seit 1999 die Rechtsform einer GmbH im Eigentum der Republik Österreich.



Weitere Informationen zur wirtschaftlichen Tätigkeit der Umweltbundesamt GmbH enthält der [Jahresabschluss](#).

Relevante  
SDGs





## MANAGEMENTSYSTEME

„EMAS ist für uns mehr als ein Umweltmanagementsystem, es ist unser Betriebssystem. Gleiches gilt für das Qualitätsmanagementsystem.“



**Anneliese Ritter**  
Nachhaltigkeitsbeauftragte

Um interne Abläufe und zentrale Bereiche möglichst umwelt- und klimaschonend zu gestalten, hat die Umweltbundesamt GmbH ein Umweltmanagementsystem nach EMAS und ISO 14001:2015 im Unternehmen verankert. Seit 2020 wurde das Qualitätsmanagementsystem nach ISO 9001:2015 eingeführt und umgesetzt. Darüber hinaus sind seit Mai 2021 die Managementsysteme des Umweltbundesamts im Rahmen eines EU Pillar Assessments geprüft und akkreditiert. Qualitätsmanagement und Umweltmanagement sind eng miteinander verknüpft und

profitieren voneinander. Korrektur- und Präventivmaßnahmen werden in einer elektronischen Maßnahmenliste auf der Arbeitsplattform „clever workplace“ des Unternehmens mit Umsetzungstermin und Verantwortlichkeiten erfasst und nachverfolgt. Auch alle Maßnahmen der Global Reporting Initiative (GRI) Managementansätze werden in diese Maßnahmenliste aufgenommen. Damit entspricht die Umweltbundesamt GmbH den eigenen hohen Qualitätsanforderungen und jenen seiner Kund:innen.



# STAKEHOLDER:INNEN

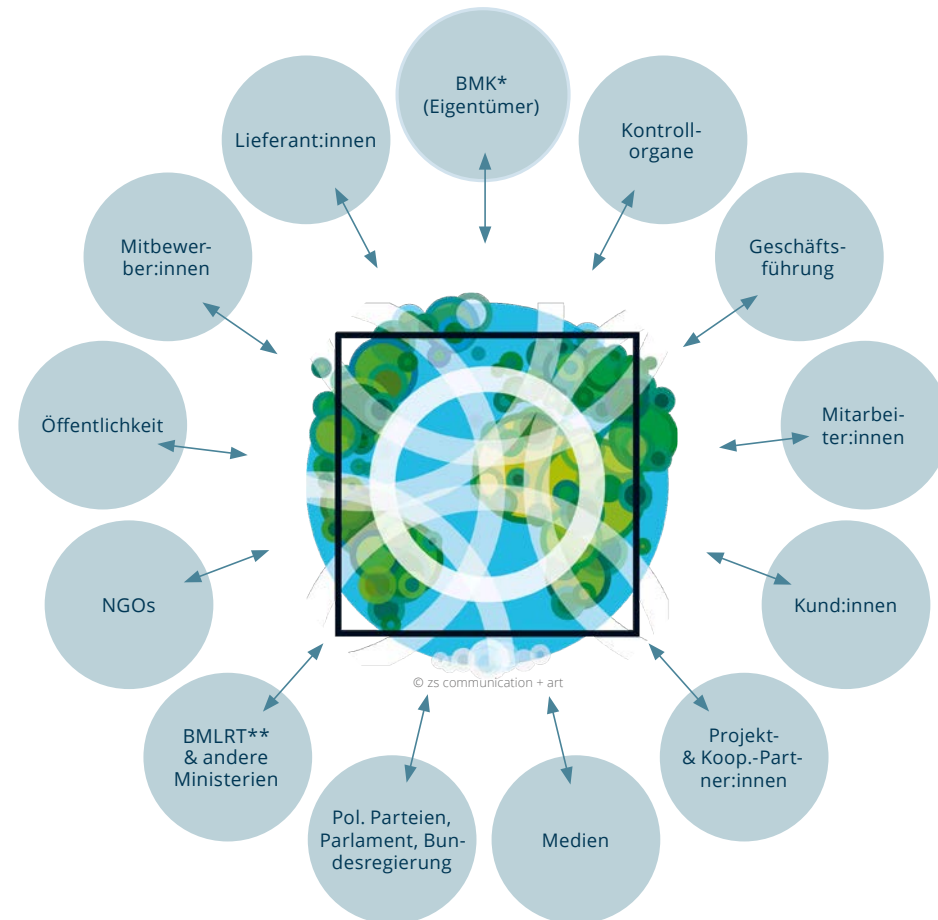
*Die Bedürfnisse der Stakeholder:innen zu kennen, ist wichtig für eine erfolgreiche Beziehung.*

Für das Umweltbundesamt, das an der Schnittstelle von Politik, Verwaltung, Wirtschaft, Wissenschaft und Zivilgesellschaft arbeitet, ist es wichtig, die unterschiedlichen Interessensgruppen und ihre Erwartungen zu kennen, in den Managementsystemen zu berücksichtigen und sich regelmäßig auszutauschen.

Mitarbeiter:innen aus unterschiedlichen Bereichen haben Faktoren identifiziert, die das Unternehmen beeinflussen oder auf die das Umweltbundesamt Einfluss hat. Dabei wurden Stakeholder:innen definiert, ihr Einfluss auf das Unternehmen und ihr Interesse am Umweltbundesamt analysiert. Die Ergebnisse dienen als Grundlage, um die Beziehungen zu den einzelnen Gruppen von Stakeholder:innen zu pflegen und zu managen.

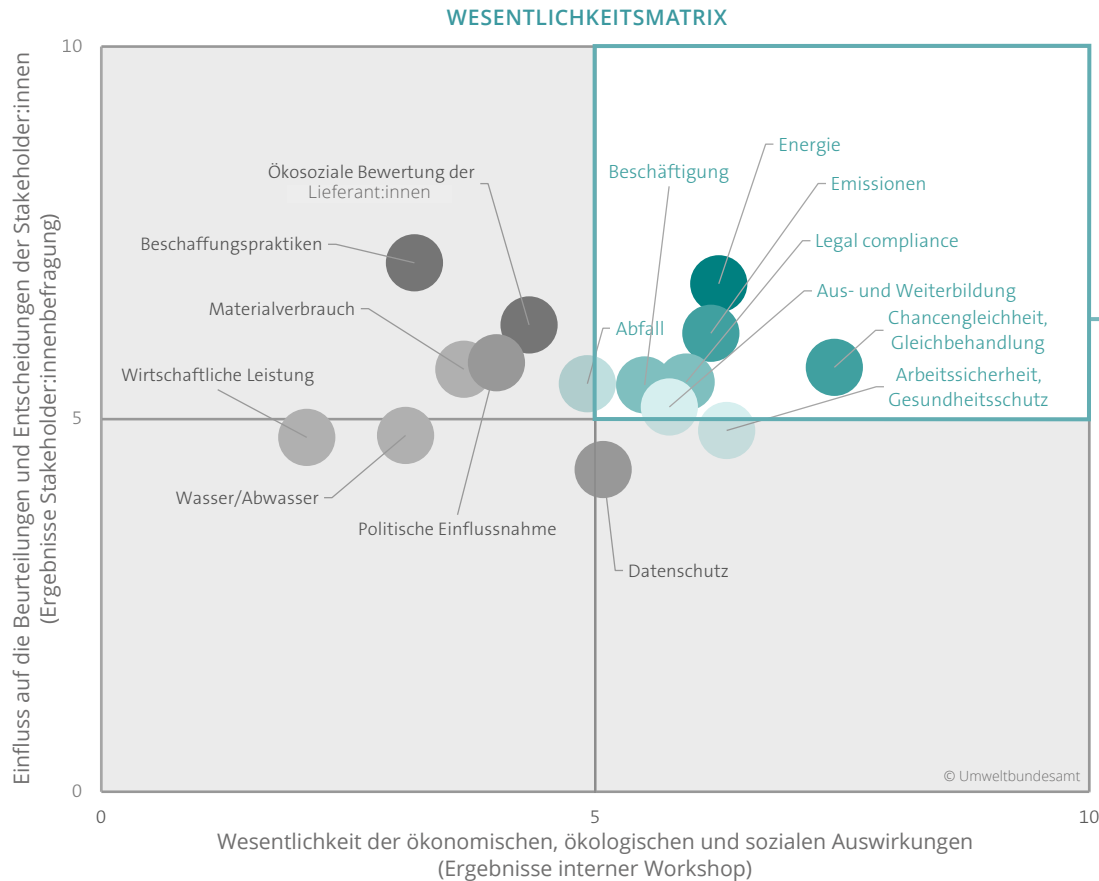
Für die Kommunikation mit den unterschiedlichen Gruppen stehen auch unterschiedliche Formate zur Verfügung – von internen Kanälen für Mitarbeiter:innen, über Treffen mit Kund:innen und Lieferant:innen bis zu den regelmäßigen Sitzungen mit dem Aufsichtsrat und der Teilnahme an Konferenzen, Netzwerk- und Projektmeetings. Darüber hinaus nutzt das Umweltbundesamt auch die Sozialen Medien wie Twitter und LinkedIn, um einen größeren Kreis an Interessierten zu informieren und sich auszutauschen.

## GRUPPEN DER STAKEHOLDER:INNEN DER UMWELTBUNDESAMT GMBH



\* Bundesministerium für Klimaschutz, Umwelt, Energie, Mobilität, Innovation und Technologie

\*\* Bundesministerium für Landwirtschaft, Regionen und Tourismus



## WESENTLICHKEITS-ANALYSE



*Diese Auflistung zeigt den Managementansatz für wesentliche Themen, zu denen Ziele und Maßnahmen gesetzt werden.*

*Die Wesentlichkeitsanalyse definiert erhebliche ökonomische, soziale und ökologische Auswirkungen des Unternehmens.*

Basierend auf der Stakeholder:innenanalyse wurde ein Online-Fragebogen erstellt, um wesentliche Themen für das Umweltbundesamt zu identifizieren. 955 Stakeholder:innen wurden eingeladen, den Fragebogen zu beantworten. Die Rücklaufquote betrug rund 20 %. Gleichzeitig wurden in einem internen Wesentlichkeitsworkshop mit Mitarbeiter:innen aus den Bereichen Finanz, Facility Management, Recht, Beschaffung, Vertrieb, Labor, Qualitätsmanagement, Öffentlichkeitsarbeit und der Geschäftsführung

erhebliche ökonomische, soziale und ökologische Auswirkungen des Unternehmens definiert. Die Ergebnisse der Stakeholder:innenbefragung und des internen Workshops werden in der Wesentlichkeitsmatrix dargestellt. Der rechte obere Bereich dieser Matrix beinhaltet die wesentlichen Themen des Umweltbundesamts. Die Wesentlichkeitsmatrix bildet die Grundlage für die Entwicklung der Nachhaltigkeitsstrategie des Unternehmens sowie der Definition von Zielen und Maßnahmen.

# WIRTSCHAFT

*„Wir arbeiten transparent und allparteilich und stehen im Dialog mit Politik, Verwaltung, Wirtschaft, Wissenschaft und Zivilgesellschaft.“*

*Auszug aus der Qualitäts- und Nachhaltigkeitspolitik*

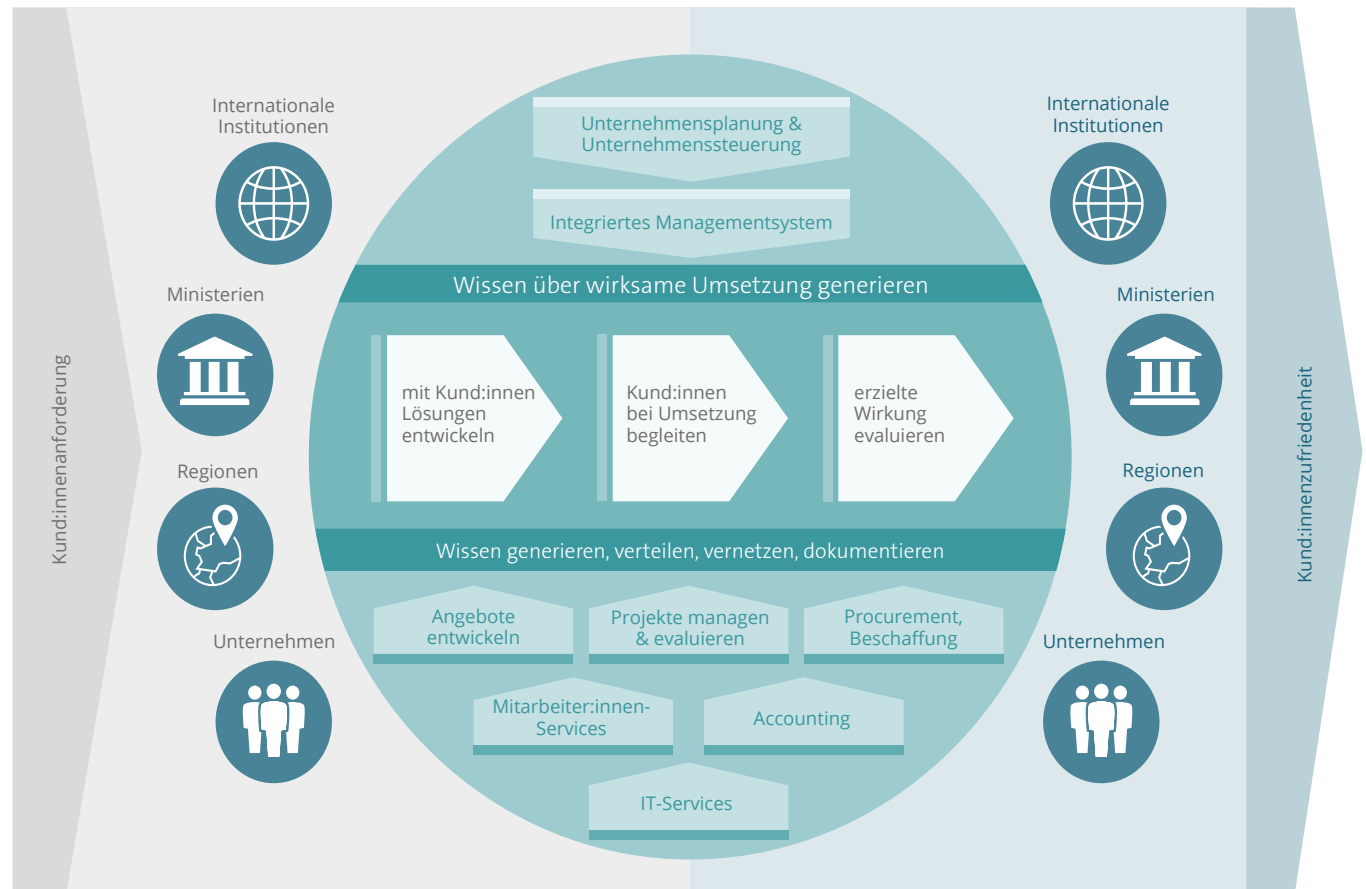


© zs communication + art

# UMWELT- LÖSUNGEN

*Die Umweltbundesamt GmbH arbeitet mit ihren Kund:innen an der Gestaltung von Lösungen für eine nachhaltige Zukunft. Auf dieses Ziel sind alle Bereiche des Unternehmens direkt oder indirekt ausgerichtet.*

## WERTSCHÖPFUNGSKETTE UND KERNPROZESSE DER UMWELTBUNDESAMT GMBH



Quelle: Umweltbundesamt

## DATEN & ZUKUNFTSBILDER

*Mit Daten und Szenarien liefert die Umweltbundesamt GmbH die Entscheidungsgrundlagen für eine klimaneutrale Zukunft, für die Etablierung der Kreislaufwirtschaft, für eine schadstofffreie Umwelt und für eine intakte Biodiversität in stabilen Ökosystemen.*



© BMK / Cajetan Perwein

*„Klimakrise, Biodiversitätsverlust, Kreislaufwirtschaft, Ressourcennutzung – wir stehen vor vielen, großen Herausforderungen. Die Umweltbundesamt-Expertinnen und Experten liefern mit ihrem Know-how fundierte Grundlagen für politische Entscheidungen. Ihre umfassenden Analysen beleuchten Fragestellungen aus verschiedenen fachlichen Blickwinkeln und sorgen für die notwendige Transparenz“*

### **Leonore Gewessler**

*Bundesministerin für Klimaschutz, Umwelt, Energie, Mobilität, Innovation und Technologie*

Dafür fokussiert das Unternehmen auf die Wirkung, die es mit seiner Arbeit für Kund:innen erzielt – ob in Österreich, der EU oder auf internationaler Ebene. Die Kund:innen – Behörden, Institutionen und Unternehmen – entwickeln Instrumente für den Wandel

von Wirtschaft und Gesellschaft, wie Verordnungen, Finanzprodukte, nachhaltige Infrastrukturen sowie Grenzwerte und neue Services. Die Expert:innen des Umweltbundesamts unterstützen sie dabei.

## FORSCHUNG, KOOPERATION & MEHR

*Die Expert:innen des Umweltbundesamts erarbeiten Szenarien und Zukunftsbilder, gestalten Strategieprozesse, identifizieren Indikatoren und monitoren die Erreichung von umweltpolitischen Zielen.*

Sie unterstützen die Umsetzung des Stands der Technik in industriellen Prozessen, erstellen Bilanzen, bewerten Daten, unterstützen bei der Erstellung von Gesetzen und deren Vollzug, bilden aus, analysieren in den Umweltbundesamt-Labors, publizieren, forschen, erheben Daten und kooperieren in internationalen, europäischen, nationalen und regionalen Netzwerken und Projekten.



© Rainer Weiß, JKU

*„Ich bin beeindruckt vom profunden und breit gefächerten Wissen der Umweltbundesamt-Expertinnen und Experten und den hohen Qualitätsansprüchen des Managements. Die enorme Bandbreite der Leistungen wird national und international und vor allem in der universitären Forschung hoch geschätzt. Ich freue mich auf die gemeinsame Arbeit für den gesellschaftlichen Wandel.“*

**Daniel Ennöckl**

*Universität für Bodenkultur Wien,  
Vorsitzender des Aufsichtsrates*



© Ministerium für Ökologie, Raum- und Stadtplanung, Montenegro

*„Österreich war ein großartiger Partner auf unserem Weg zur EU-Mitgliedschaft. Das Umweltbundesamt hat mit seinen Projekten, die auf fundiertem Know-how und einer nachhaltigen Struktur basieren, wertvolle Unterstützung geleistet.“*

**Ana Novaković Đurović**

*Ministerin für Ökologie, Raum- und Stadtplanung,  
Montenegro*

# ZAHLEN & FAKTEN

## UMSATZ UND PROJEKTE IM JAHR 2021

(Zahlen gerundet)

Gesamtumsatz	€ 68,0 Mio.
Umsatz in nationalen Projekten	€ 57,0 Mio.
Umsatz in internationalen Projekten	€ 11,0 Mio.
Anzahl Projekte gesamt	905
davon national	726
davon international	179

Quelle: Umweltbundesamt

*Drei Zahlen, 900-179-68, beschreiben die wirtschaftliche Leistung der Umweltbundesamt GmbH: Mehr als 900 Projekte, davon 179 internationale, führten zu rund 68 Millionen Euro Umsatz im Jahr 2021.*

2021 erzielte die Umweltbundesamt GmbH einen Umsatz von 68,0 Millionen Euro (inkl. Basisfinanzierung des Bundes gem. § 11 Abs. 2 UKG). Davon entfielen 57,0 Millionen Euro auf nationale und 11,0 Millionen auf internationale Projekte. Insgesamt arbeiteten die Umweltbundesamt-Mitarbeiter:innen an 905 Projekten, davon 726 nationale und 179 internationale. Mit den Erfahrungen aus 2020 konnte die Projektarbeit im zweiten Jahr der weltweiten Corona-

Pandemie erfolgreich fortgeführt und sogar ausgebaut werden. Alternative Arbeitsweisen aufgrund eingeschränkter Reisetätigkeiten haben sich in nationalen und internationalen Projekten bewährt, genauso wie die konsequente Professionalisierung aller Unternehmensbereiche. Das zeigt sich auch in der Bilanz für 2021: Die Umweltbundesamt GmbH erzielte den höchsten Umsatz seit der Ausgliederung.



© Foto Wilke

*„Wir haben die Zusammenarbeit mit den Expertinnen und Experten des Umweltbundesamts und ihrer exzellenten Expertise zu Nachhaltigkeit und Klimatransformation sehr geschätzt. In der von uns beauftragten Analyse des Investitionspotenzials bis 2030 auf dem Weg zur Klimaneutralität haben sie klar gezeigt, dass der Kapitalmarkt essentiell für den nachhaltigen Wandel ist.“*

**Franz Rudorfer**

Geschäftsführer WKÖ-Bundessparte Bank und Versicherung

# CORPORATE GOVERNANCE & LEGAL COMPLIANCE

*Unabhängigkeit, Transparenz, Wirtschaftlichkeit, Nachhaltigkeit und Fairness zählen zu den Leitlinien der Umweltbundesamt GmbH und sind im Corporate Governance Kodex festgehalten.*

## BUSSGELDER UND NICHT-MONETÄRE SANKTIONEN

*aufgrund von Nichteinhaltung von Gesetzen und/oder Vorschriften im sozialen, wirtschaftlichen und Umweltbereich*



2019	2020	2021
keine	keine	keine

Quelle: Umweltbundesamt

Die Umweltbundesamt GmbH richtet ihr Handeln nach den Bestimmungen des Public Corporate Governance Kodex und nach folgenden Prinzipien aus: Unabhängigkeit, Transparenz, Sparsamkeit, Wirtschaftlichkeit und Zweckmäßigkeit, Nachhaltigkeit und Fairness. Das Unternehmen hat die Bestimmungen des Public Corporate Governance Kodex vollständig umgesetzt und dokumentiert dies jährlich in seinem [Corporate Governance Bericht](#).

Zur Vermeidung von Korruptionstatbeständen, Vorteilsannahme und Interessenkonflikten sowie zur Einhaltung des Verbandsverantwortlichkeitsgesetzes wurde ein Code of Conduct für alle Mitarbeiter:innen erstellt. Im Handbuch für das Rechnungswesen sind spezifische Richtlinien für Buchhaltung und Controlling festgelegt.

Die Datenschutzbeauftragten sind für die Einhaltung der gesetzlichen und innerbetrieblichen Datenschutzbestimmungen sowie für Datenschutzschulungen der Belegschaft verantwortlich.

Ein elektronisches Rechtsregister umfasst alle das Unternehmen betreffenden Vorschriften, Gesetze und Bescheide und sichert deren Einhaltung.

Mit einem internen Kontrollsystem werden Sicherheit, Ordnungsmäßigkeit und Wirtschaftlichkeit sowie die Abwehr von Schäden für das Unternehmen gewährleistet. Zusätzlich unterstützt die interne Revision die Bereiche Corporate Governance und Legal Compliance durch Prüfungen und Beratung in allen Unternehmenseinheiten.

Relevante SDGs





# HOHE STANDARDS FÜR NACHHALTIGE BESCHAFFUNG

Als öffentlicher Auftraggeber hat die Umweltbundesamt GmbH Beschaffungen nach dem Bundesvergabe-gesetz durchzuführen und damit die Grundsätze zur Gleichbehandlung, Verhältnismäßigkeit, Transparenz und Wirtschaftlichkeit zu beachten. Darüber hinaus hat das Unternehmen weitergehende, eigene Einkaufsrichtlinien erstellt. Sie umfassen öko-

logische Mindestanforderungen und konkrete Nachweise zum umweltgerechten Umgang mit Materialien und Ressourcen. Beschaffungen über die Bundesbeschaffung GmbH erfolgen ökologisch nachhaltig, da diese seit 2010 den „Nationalen Aktionsplan für nachhaltige Beschaffung“ umsetzt.

## BEWERTUNG VON LIEFERANT:INNEN

Die Umweltbundesamt GmbH hat Kriterien für die Beurteilung, Auswahl und Leistungsbewertung ihrer Lieferant:innen festgelegt. Damit stellt sie sicher, dass die extern bereitgestellten Prozesse, Produkte und Dienstleistungen den Anforderungen des Unternehmens entsprechen. Dabei wird auf wirtschaftliche, soziale und Umwelt-Kriterien geachtet. Aktuell widmet sich ein interner Prozess der systematischen und automatisierten Lieferant:innenbewertung im Enterprise Resource Planning-System des Unternehmens. Mit der Umstellung auf elektronische Rechnungen muss jede Person, die Lieferant:innen beauftragt, diese auch bewerten.



© Aleksandra Pawloff

*„Frauen zu fördern ist essenziell für den Weg in eine nachhaltige Zukunft. Wir können es uns keinen Tag länger leisten auf die Hälfte der Ideen und Ressourcen zu verzichten. Ich freue mich, das Umweltbundesamt mit dem Medientraining für Frauen zu unterstützen.“*

**Susanne Grof**

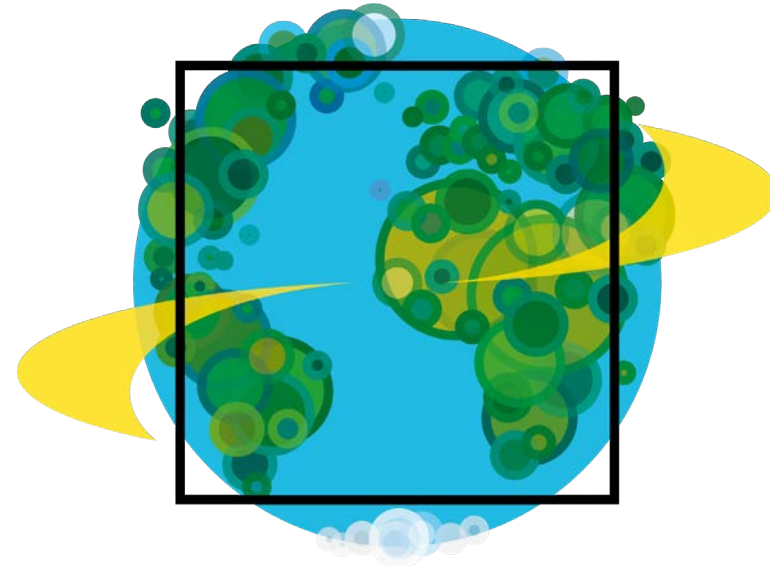
Geschäftsführerin bettertogether  
Kommunikationsberatung

Relevante  
SDGs



# TÄTIGKEITSBERICHT 2021

*Von der Gemeinde über Regionen, Bundesländer und den Bund bis hin zu europäischen und internationalen Institutionen – die Expert:innen des Umweltbundesamts sind für unterschiedliche Auftraggeber:innen aktiv. Dieser Multilevel Governance-Ansatz ist für die Umweltbundesamt GmbH ein zentraler Hebel, den wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Wandel zu gestalten.*



© zs communication + art

Der Bund, vor allem das Klimaschutzministerium (BMK) als Eigentümerressort, ist der wichtigste Auftraggeber der Umweltbundesamt GmbH. Die Expert:innen erfüllen Tätigkeiten im gesetzlichen Vollzug, unterstützen bei der Umsetzung des Regierungsprogrammes und gehen aktuellen Fragestellungen nach. Zu den Vollzugstätigkeiten zählen u. a. das Führen von Monitoringsystemen, Datenbanken und elektronischen Registern, die Erstellung von Grundlagen für Strategien, Aktionspläne und Maßnahmenpakete, die Entwicklung von Szenarien, der Betrieb von Luftgüte-Messstellen sowie des umweltanalytischen Labors und die Erfüllung von Berichtspflichten.

Auch andere Ministerien beauftragen die Expert:innen-Organisation mit Monitoring, Vollzugsunterstützung und weiteren Aktivitäten. Der Multilevel Governance-Ansatz wird mit Bund-Länder-Kooperationsprojekten, Aufträgen aus den Bundesländern, Regio-

nen und vereinzelt aus Gemeinden vervollständigt. Auch für die Wirtschaft ist das Umweltbundesamt tätig. Öffentliche Unternehmen und Branchenleader werden mit umfassender Umwelt-Expertise unterstützt.

Seit über 20 Jahren zählen auch europäische Institutionen und internationale Organisationen zu den Auftraggebern der Umweltbundesamt GmbH. Die Zusammenarbeit hat sich im Lauf der Zeit intensiviert: Seit 2021 ist die Umweltbundesamt GmbH im Rahmen des Pillar Assessments akkreditierter Partner der EU-Kommission. Als solcher führt sie Entwicklungsprogramme und Projekte im Namen der EU-Kommission mittels direkter oder indirekter Budgetimplementierung durch.

Im Folgenden werden die wichtigsten Aktivitäten für das BMK in den Schwerpunktthemen beschrieben und im Anhang weitere Projekte vorgestellt.



© zs communication + art

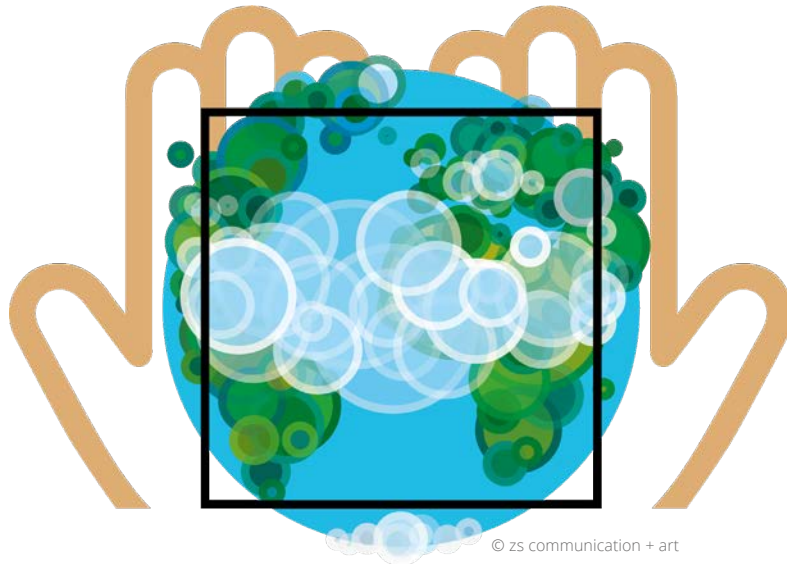
## KREISLAUFWIRTSCHAFT

Die Kreislaufwirtschaft ist der zentrale Hebel, um Gesellschafts- und Wirtschaftssysteme nachhaltig zu gestalten und hilft, den Klimawandel, den Verlust der biologischen Vielfalt und andere ökologische Herausforderungen zu bewältigen. Rohstoffe werden dabei umweltverträglich gewonnen und die Güter möglichst ressourcenschonend hergestellt. Gleichzeitig wird die Lebensdauer von Produkten verlängert und ihre Nutzung intensiviert. Ressourcenverbrauch, Abfallaufkommen und Umweltbelastungen werden auf ein Minimum reduziert.

Trotz Erfolgen in einigen Bereichen steht Österreich noch am Anfang des Weges hin zu einer Kreislaufwirtschaft. Der Ressourcenverbrauch ist im europäischen Vergleich sehr hoch, ebenso das Aufkommen von Siedlungsabfällen. Der Wandel in eine klimaneutrale Kreislaufwirtschaft erfordert umfassende technologische und ökonomische Veränderungen und neue Konsummuster. Um diese Transformation voranzutreiben und zu beschleunigen, wurde die österreichische Kreislaufwirtschaftsstrategie entwickelt.

Das Umweltbundesamt lieferte im Jahr 2021 wichtige fachliche Grundlagen für die Erstellung der Kreislaufwirtschaftsstrategie und war maßgeblich an der Einbindung von Stakeholder:innen beteiligt. Die Expert:innen-Organisation folgte dabei einem interdisziplinären, sektor- und ressortübergreifenden Ansatz, der Bund, Länder und Gemeinden ebenso adressiert wie Unternehmen und Bürger:innen. Mit ausgewählten Vorreiter:innen verschiedener Branchen wurden Interviews zu ihren Herausforderungen und Erwartungen geführt. Weiteren Input lieferten neun Workshops, in denen mit den 250 Teilnehmer:innen Ziele und Maßnahmen entwickelt wurden. Im März 2022 wurde die erste nationale Kreislaufwirtschaftsstrategie präsentiert. Die Umsetzung und das Monitoring dieser Strategie wird das Umweltbundesamt in den nächsten Jahren beschäftigen. Als zentrales Werkzeug für die Governance soll ein geeignetes Monitoringsystem entwickelt und implementiert werden.

Relevante  
SDGs



## KLIMASCHUTZ

Klimaschutz und die Anpassung an den Klimawandel zählen zu den größten Herausforderungen unserer Zeit. Österreich hat das Ziel, bis 2040 klimaneutral zu werden und muss dafür innerhalb von zwei Jahrzehnten knapp 80 Mio. Tonnen Treibhausgas-Emissionen auf netto null reduzieren. Diese Aufgabe ist enorm und eng mit der Gestaltung des regulatorischen Rahmens, mit der Betrachtung ökologischer und ökonomischer Effekte sowie mit Anstrengungen in sämtlichen Sektoren verknüpft.

Das Umweltbundesamt war im Jahr 2021 für Bund und Bundesländer bei der Umsetzung des „Fit for 55 Pakets“, dem Rechtsrahmen der EU zur Erreichung der Klimaneutralität, tätig. Die Expert:innen evaluierten die klimarelevanten Auswirkungen des Erneuerbaren Ausbau- und des Energieeffizienz-Gesetzes und unterstützten bei der Entwicklung eines Klima-

checks für Vorhaben und Projekte. Darüber hinaus erarbeiteten sie nationale Szenarien zur Erreichung der Klimaneutralität bis 2040 und Maßnahmen zur Reduktion der Treibhausgas-Emissionen in den einzelnen Sektoren. Eine Bewertung der ökosozialen Steuerreform aus ökologischer und ökonomischer Sicht und die Untersuchung der Effekte von Ausgleichsmaßnahmen wie dem Klimabonus standen 2021 ebenfalls auf der Agenda des Umweltbundesamts.

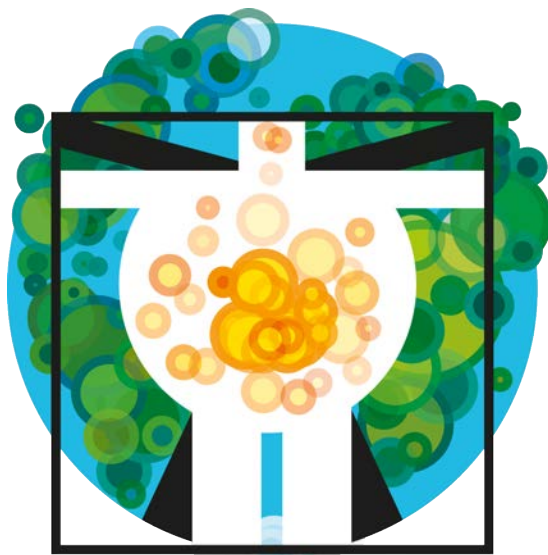
Auch die Anpassung an den Klimawandel beschäftigte die Expert:innen im Jahr 2021 maßgeblich. Sie erstellten im Auftrag des BMK den zweiten Fortschrittsbericht der nationalen Anpassungsstrategie inklusive Aktionsplan und unterstützten LEADER und KLAR! Regionen bei ihren Aktivitäten. Ebenso wirkten sie am Vorsorgecheck für Naturgefahren im Kli-

mawandel mit und gestalteten Vorarbeiten zur Erstellung einer F&E-Roadmap für Klimawandelanpassung von Infrastrukturen. Die Entwicklung und Bewertung sowie das Monitoring von Maßnahmen in den Bereichen Klimaschutz und Klimawandelanpassung werden weiterhin im Zentrum der Arbeiten in diesem Themenschwerpunkt stehen. Neben der Bewertung von Umwelteffekten rücken ökonomische und soziale Auswirkungen von Maßnahmen zunehmend in den Vordergrund.

Darüber hinaus erfüllt das Umweltbundesamt hoheitliche Aufgaben, etwa die Führung des Emissionshandelsregisters, das CO<sub>2</sub>-Monitoring für Pkw/leichte Nutzfahrzeuge oder der Betrieb des elektronischen Nachhaltigkeitsnachweissystems für Biokraftstoffe ELNA.

Relevante  
SDGs





© zs communication + art

## SCHADSTOFFFREIE ZUKUNFT

Einer weitgehend schadstofffreien Umwelt widmet sich eine Reihe von EU Initiativen: Der Green Deal der EU liefert den strategischen Rahmen für die Vermeidung und Reduktion von Umweltverschmutzung. Einen ersten Baustein bildet der 2021 veröffentlichte Zero Pollution Action Plan, der sicherstellen soll, dass alle relevanten Regelungsbereiche erfasst werden. Die EU Chemikalienstrategie für Nachhaltigkeit liefert konkrete Maßnahmen, um die Entwicklung und den Einsatz von nachhaltigen Chemikalien zu ermöglichen, und fördert innovative Lösungen. Um die in der EU Chemikalienstrategie für Nachhaltigkeit festgelegten Ziele zu erreichen, werden die beiden zentralen Verordnungen des EU-Chemikalienrechts, REACH\* und CLP\*\*, bis zum Jahr 2022 überarbeitet. REACH regelt die Registrierung, Bewertung, Zulassung und Beschränkung von Chemikalien, CLP die Einstufung, Kennzeichnung und Verpackung von

Stoffen und Gemischen. Die Umweltbundesamt-Expert:innen haben zentrale Punkte der geplanten Änderungen fachlich umfassend kommentiert. Auch bei einer weiteren Säule der Chemikalienstrategie, der Umsetzung einer Grünen Chemie in Österreich, arbeiten Umweltbundesamt und BMK eng zusammen. Mit diesem ganzheitlichen Ansatz soll Nachhaltigkeit in das chemische Denken und Tun integriert werden, angefangen von der Herstellung von Chemikalien bis zu ihrer Entsorgung. Dazu wurde auch die Plattform [www.grünechemieösterreich.at](http://www.grünechemieösterreich.at) ins Leben gerufen, die Informationen zu Aktivitäten in den Bereichen Bildung, Forschung und Wirtschaft bereitstellt. Das Umweltbundesamt betreut die Plattform und gestaltet zwei Veranstaltungsserien für Stakeholder:innen. Derzeit arbeiten die Expert:innen an einem Konzept für die künftige Bewertung von Grüner Chemie.

\* REACH regelt die Registrierung, Zulassung, Beschränkung und Bewertung chemischer Stoffe.

\*\* CLP regelt die Einstufung, Kennzeichnung und Verpackung chemischer Stoffe und Stoffgemische.

Relevante  
SDGs





## BIOLOGISCHE VIELFALT

Neben der Klimaerwärmung ist der Verlust der biologischen Vielfalt eine weitere große Herausforderung für die Umweltpolitik, weswegen auch sie im European Green Deal adressiert wird. Zwei Strategien sollen die Leitlinien des Green Deal im Bereich Biodiversität umsetzen: Mit der EU-Biodiversitätsstrategie für 2030 hat die EU einen umfassenden Fahrplan für den Schutz der Umwelt und der Wiederherstellung geschädigter Ökosysteme vorgelegt. Die Strategie „Vom Hof auf den Tisch“ ist darauf ausgerichtet, das EU-Lebensmittelsystem nachhaltig zu gestalten. Weitere wichtige Bausteine sind die EU-Waldstrategie und die geplante EU-Verordnung zur Wiederherstellung von degradierten Ökosystemen sowie die Revision der EU-Richtlinie zur nachhaltigen Nutzung von Pflanzenschutzmitteln/Pestiziden.

Das Umweltbundesamt unterstützte das BMK auch mit umfassender Expertise bei der Erstellung eines Entwurfs für eine nationale Biodiversitätsstrategie 2030. Diese soll die europäische Biodiversitätsstrategie umsetzen und konkretisieren sowie im Einklang mit der in Vorbereitung befindlichen globalen Biodiversitätsstrategie 2030 sein. Im Jahr 2021 formulierte das Umweltbundesamt dazu – aufbauend auf den Ergebnissen eines Stakeholder:innen-Dialog-Prozesses und einer öffentlichen Konsultation im Sommer 2020 – die Eckpunkte und Textbausteine des Entwurfs.

Für 2022 sind die Beschlussfassung in der nationalen Biodiversitätskommission und die politische Verabschiedung durch einen Ministerratsvortrag vorgesehen.

Relevante SDGs





## DIE DIGITALE VERWALTUNG

Mit dem EDM, dem elektronischen Datenmanagement, betreibt die Umweltbundesamt GmbH im Auftrag des Bundesministeriums für Klimaschutz eine Plattform, auf der Unternehmen und Einzelpersonen umweltrelevanten Dokumentations-, Melde- und Berichtspflichten nachkommen.

Das EDM ist somit ein zentrales Instrument im Vollzug von Rechtsvorschriften und erleichtert die Kommunikation zwischen Behörde, Unternehmen und Personen.

### DIE PLATTFORM IN ZAHLEN (Stand 2021)

<b>28.000.000</b>	<b>63.000</b>	<b>11.000</b>
Zugriffe pro Jahr	Registrierte Unternehmen und Personen	Bescheideintragungen zu Anlagen
<b>900.000</b>	<b>43</b>	<b>13.000</b>
Versendete Meldungen und Eintragungen pro Jahr	Integrierte Anwendungen im EDM	Bescheideintragungen zu Personen
<b>26.900</b>	<b>1.000</b>	<b>51.500</b>
Standorte	Nutzer:innen aus Behörden	Eingetragene Anlagen

Relevante SDGs





© zs communication + art

## UMWELTBUNDESAMT-LABORS

Nach dem Motto „Schadstoffen auf der Spur“ werden in den Umweltbundesamt-Labors Proben unabhängig und zuverlässig getestet und Schulungen, Fachveranstaltungen und Ringversuche angeboten.

Die Schadstoffanalytik umfasst Probenahme und Analysen inklusive Methodenentwicklung in allen Umweltmedien, ausgewählten Konsumgütern, Futtermitteln und im menschlichen Körper.

### DIE LABORS IN ZAHLEN (Stand 2021)

12.200

Probeneingänge

800

Aufträge

80

Projekte

1.070

Prüfberichte

Relevante  
SDGs





# SOZIALES

*„Wir bieten unseren Mitarbeiter:innen attraktive Arbeitsbedingungen und achten auf Familienfreundlichkeit, Chancengleichheit und interkulturellen Dialog.“*

*Auszug aus der Qualitäts- und Nachhaltigkeitspolitik*



© zs communication + art

# GEMEINSAM MEHR ERREICHEN

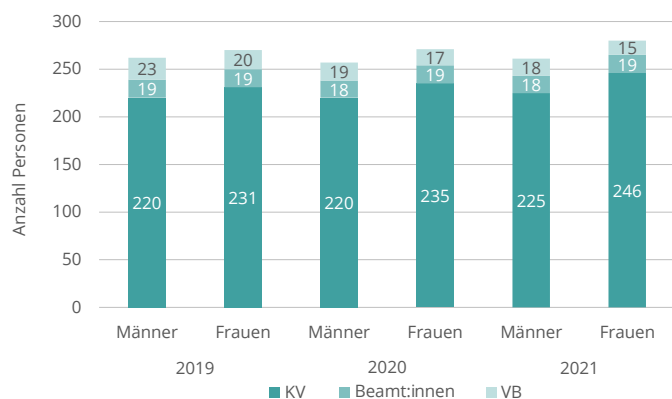
Im Umweltbundesamt macht jede einzelne Expertise den Unterschied. Das Unternehmen zählt auf seine Mitarbeiter:innen und sorgt für ein sicheres, faires, flexibles und zukunftsorientiertes Arbeitsumfeld. Folgende UN-Nachhaltigkeitsziele (Sustainable Development Goals) dienen dabei als Orientierung:

- SDG 3 (Gesundheit und Wohlergehen)
- SDG 4 (Hochwertige Bildung)
- SDG 5 (Geschlechtergerechtigkeit)
- SDG 12 (nachhaltiger Konsum und Produktion)

Ein fairer Umgang miteinander, Nichtdiskriminierung und Chancengleichheit sind wesentliche Bestandteile der Unternehmenskultur. Gleichbehandlungsbeauftragte und Behindertenvertrauenspersonen dienen als Ansprechpartner:innen für Anliegen und Lösungen. Die Genderquote im Jahr 2021 ist fast ausgeglichen: 52 % der Belegschaft sind Frauen, 45 % der Führungskräfte sind weiblich.

## ANZAHL FRAUEN UND MÄNNER NACH DIENSTVERHÄLTNISSEN

mit Stichtag 31.12.



Quelle: Umweltbundesamt

# UNSERE MITARBEITER:INNEN

Für die Aufgabenerbringung im Umweltbundesamt waren im Jahr 2021 insgesamt 541 Mitarbeiter:innen beschäftigt, davon 471 Kollektivvertragsangestellte (KV), 33 Vertragsbedienstete (VB) und 37 Beamt:innen.

## MITARBEITER:INNEN-ANZAHL

mit Stichtag 31.12.

2019	2020	2021
532	528	541

Relevante SDGs





© Umweltbundesamt/B. Gröger

## EIN WEITERES JAHR ARBEITEN IN DER PANDEMIE

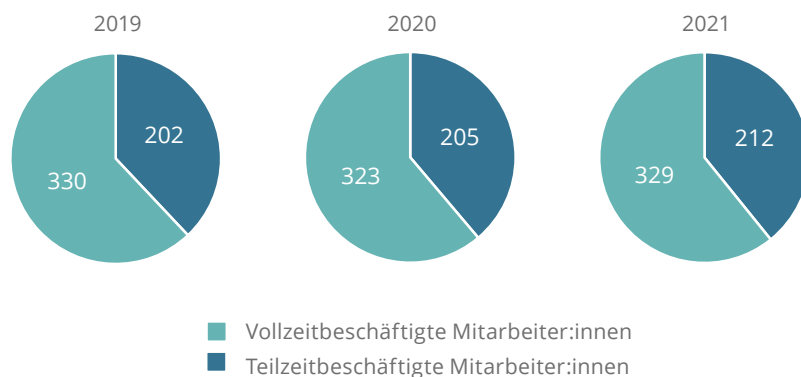
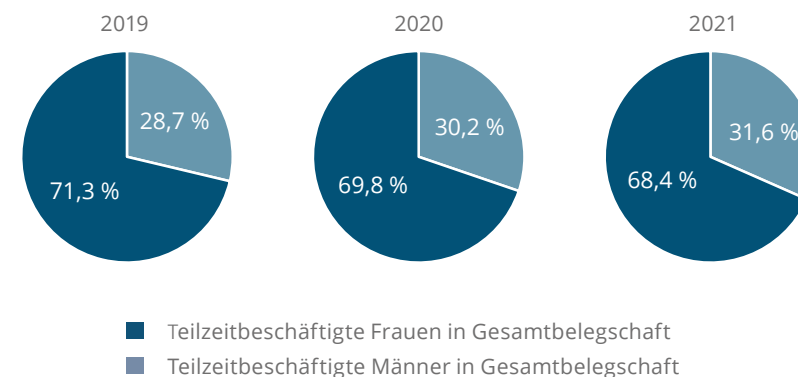
Auch im Jahr 2021 stand das Arbeiten im Umweltbundesamt im Zeichen der COVID-Pandemie. Zwei Corona-Wellen und damit verbundene Lockdowns zu Jahresbeginn und -ende prägten den Arbeitsalltag. Vielfältige Konzepte und Maßnahmen, die im Unternehmen bereits 2020 für die Sicherheit und Gesundheit der Mitarbeiter:innen entwickelt wurden, bewährten sich auch im Jahr 2021. Dazu zählten Instrumente, die ein sicheres Arbeiten sowohl vor Ort als auch zuhause garantieren.

Corona-Ansprechpartner:innen, Sicherheits- und Hygiene-Konzepte und zeitnahe, interne Kommunikation erleichterten die Arbeit vor Ort. Das Umweltbundesamt setzte zudem ein regelmäßiges Angebot an gratis Corona-Tests durch qualifiziertes Personal in den Räumlichkeiten des Unternehmens. Dieses Angebot, das viele Mitarbeiter:innen bereitwillig nutzten, umfasste sowohl Schnell- als auch PCR-Tests. Für alle, die Fragen rund um die Corona-Impfung und zu den unterschiedlichen Impfstoffen hatten, gab es die Möglichkeit, sich in einem Impfaufklä-

rungsgespräch mit einer qualifizierten Apotheken-Mitarbeiterin zu informieren.

Dank Homeoffice-Initiativen konnte zudem die unmittelbare Ansteckungsgefahr in den Büros minimiert werden. Dabei konnten die Mitarbeiter:innen auf eine gut etablierte IT-Infrastruktur zurückgreifen und von ihren im ersten Pandemiejahr erworbenen und vertieften technischen und sozialen Skills profitieren. Gleichzeitig wurde durch spezielle Arbeitsplatzlösungen für die Mitarbeiter:innen des Labors ein sicheres Präsenzarbeiten durchgehend gewährleistet. Die hausinterne Betriebsärztin, die fortgesetzten COVID-Test-Möglichkeiten direkt im Unternehmen und psychologische Betreuung bilden nach wie vor ein niederschwelliges Angebot, das von den Beschäftigten vielfach angenommen wird.

Wie auch immer sich die Corona-Situation entwickeln wird: Zuversicht ist angesagt. Die Mitarbeiter:innen des Umweltbundesamts haben im letzten Jahr viele Kompetenzen und Fähigkeiten für eine neue Arbeitswelt erworben und können darauf auch in Zukunft zurückgreifen.

ANZAHL MITARBEITER:INNEN  
NACH TEILZEIT- UND VOLLZEITBESCHÄFTIGUNGANTEIL FRAUEN UND MÄNNER  
IN TEILZEITBESCHÄFTIGUNG

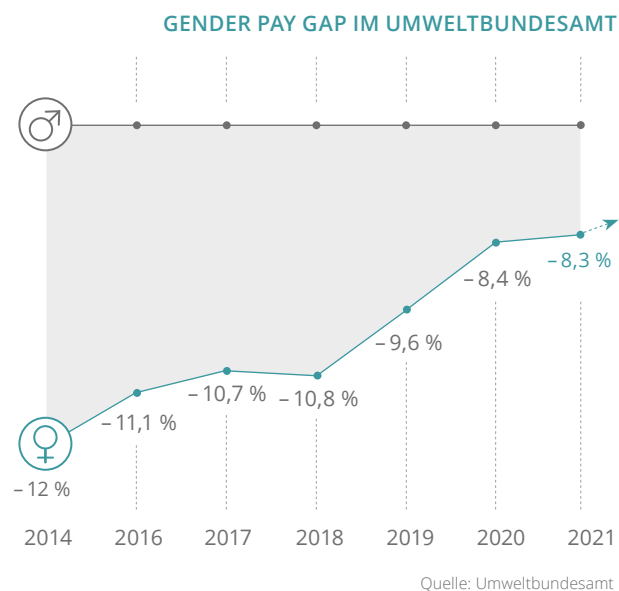
Quelle: Umweltbundesamt

## FLEXIBLES ARBEITEN

Die Vereinbarkeit von Beruf und Familie hat für die Mitarbeiter:innen des Umweltbundesamts einen hohen Stellenwert und wird auch von Unternehmensseite gezielt gefördert. Ein breites Angebot an unterschiedlichen Arbeitszeitmodellen (darunter ein Dutzend Teilzeitmodelle) erleichtert es den Mitarbeiter:innen, das Modell zu finden, das ihren Bedürfnissen am besten entspricht. Knapp 39 % der Angestell-

ten waren 2021 teilzeitbeschäftigt. Der Anteil ist im Vergleich zum Vorjahr konstant geblieben. Auch in Bezug auf die Wahl des Arbeitsplatzes schätzen die Mitarbeiter:innen des Umweltbundesamts ein hohes Maß an Flexibilität. Seit Jahren wird daher mit mobilen Arbeitsplätzen, virtueller Kommunikation und Homeoffice-Modellen für entsprechende Lösungen gesorgt.

Derzeit arbeiten rund 39 % der Belegschaft zeitweilig im Homeoffice. Im Jahr 2021 wurde deshalb eine eigene Betriebsvereinbarung für die Arbeit im Homeoffice ausgearbeitet, die 2022 in Kraft getreten ist. Darin sind u. a. Rechte und Pflichten sowie das jährliche Ausmaß des Arbeitens im Homeoffice geregelt.



## CHANCENGLEICHHEIT FÜR FRAUEN

Die Chancengleichheit von Frauen ist ein zentrales Ziel der Personalpolitik im Umweltbundesamt. Karriere­möglichkeiten und Fair Pay der Mitarbeiterinnen stehen dabei im Vordergrund. Der Frauenanteil im Unternehmen ist gegenüber 2020 wiederum ange­stiegen.

Um weibliche Führung zu fördern, werden seit eini­gen Jahren innovative Modelle, wie Führung in Teil­zeit, Führungskollektive oder Shared Leadership, umgesetzt. Diese Instrumente zeigen Wirkung: Der Anteil von Frauen in Führungsebenen hat gegenüber dem Jahr 2020 um 7,5 % zugenommen und lag 2021 im Frauen-Männer-Vergleich bei einer Quote von 45,2 %. Begleitend dazu finden regelmäßig Führungs-

kräfte-Coachings und Evaluierungen der Führungs­strukturen statt.

Auch bei der Reduzierung des Gender Pay Gap zei­gen sich die Erfolge der Leadership-Modelle: Einkom­mensunterschiede konnten in den letzten Jahren ver­ringert werden. Der Gender Pay Gap – transparent einsehbar im Einkommensbericht – lag im Jahr 2021 bei 8,3 % (2020: 8,4 %) und damit unter dem Einkom­mensunterschied im Bundesdienst (8,6 %). Um Ent­wicklungsmöglichkeiten für alle im Umweltbundes­amt Tätigen transparent zu machen, wird derzeit ein Berufsbilder- und Karrieremodell entwickelt, das 2022 veröffentlicht wird.

Relevante  
SDGs



### FÜHRUNGSPPOSITIONEN

	2019	2020	2021
Frauen/Männer in der Geschäftsführung	1/1	1/1	1/1
Frauen/Männer Prokurist:innen	0/1	0/1	0/1
Frauen/Männer Erweitertes Management	4/4	3/3	3/2
Frauen/Männer Führungskräfte	14/27	16/28	24/30

*Die Zahl der Führungskräfte hat sich aufgrund der 2021 gesetzten Maß­nahmen mit Ende Mai 2022 von 62 auf 74 Personen erhöht. Der Frauenanteil bei den Führungskräften ist dabei von 45,2 % auf 52,7 % gestiegen.*

## GELEBTE VIELFALT

Im Umweltbundesamt sind täglich Mitarbeiter:innen im Alter von 16 bis 68 Jahren unterschiedlicher Natio­nalitäten im Einsatz. In Summe sprechen sie mehr als 30 Sprachen, von Arabisch bis Ungarisch, von Bulgarisch bis Tschechisch. Diese kulturelle Vielfalt spiegelt sich auch bei den Führungskräften wider. Ein Drittel der Mitglieder der ersten Management-Ebene hat ihre Wurzeln außerhalb Österreichs. Neben dem kul­turellen Hintergrund seiner Mitarbeiter:innen wird

das Unternehmen auch von der akademischen Band­breite seiner Expert:innen geprägt: Hintergründe in Naturwissenschaften, Technik, Sozial- und Wirt­schaftswissenschaften bilden einen bunten Mix an Disziplinen. Insgesamt sind es über 55 Fachrichtun­gen, die sich in den zahlreichen Studien, Untersu­chungen und Analysen des Umweltbundesamts widerspiegeln.

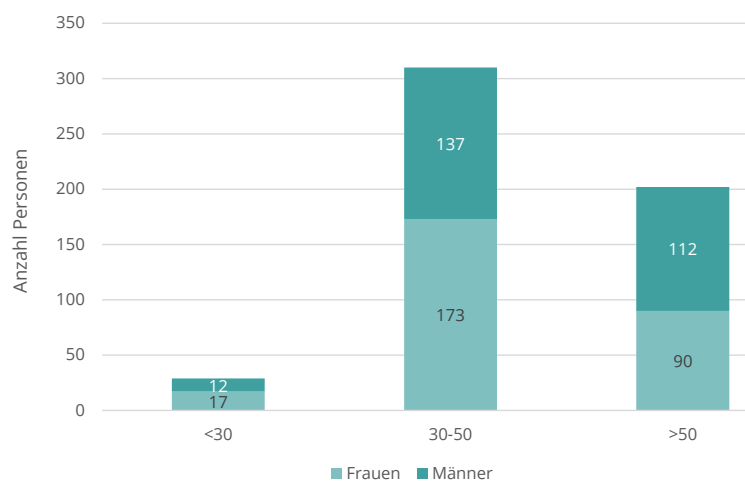
## WEITERBILDUNG MIT WEITBLICK

Gerade für eine Expert:innen-Organisation ist die Qualifikation der Mitarbeiter:innen ein wesentlicher Erfolgsfaktor und zentraler Bestandteil im HR-Management. Alle Mitarbeiter:innen des Unternehmens haben die Möglichkeit, interne Schulungen und externe Weiterbildungsangebote in Anspruch zu nehmen. Der Fokus lag 2021 und liegt auch 2022 auf sozialen und digitalen Kompetenzen.

Die internen Weiterbildungsmaßnahmen werden besonders niederschwellig angeboten. Ein Beispiel

dafür ist das Online-Meeting Format „we are U“ zu aktuellen Themen, das Mitarbeiter:innen dabei hilft, fachlich wie persönlich „am Ball zu bleiben“. Über Aufgabengebiete und Hierarchien hinweg wird dadurch ein regelmäßiges Kennenlernen neuer Arbeitsgebiete von Kolleg:innen und der Austausch mit ihnen ermöglicht. Auch das interne Online-Schulungsangebot wurde zu Themen wie Compliance oder Projekt-Management erweitert. Diese Formate vermitteln Kerninhalte aus einer praktischen, gut anwendbaren Perspektive heraus.

ANZAHL FRAUEN UND MÄNNER NACH ALTERSGRUPPEN 2021



Quelle: Umweltbundesamt

## ERFAHRUNG SICHER WEITERGEBEN

Die Altersstruktur im Umweltbundesamt ist von einem hohen Anteil an Mitarbeiter:innen zwischen 30 und 50 Jahren geprägt. 37 % aller Mitarbeiter:innen sind über 50 Jahre alt. Um Wissensweitergabe und Nachfolgeplanung gezielt zu gestalten, wurde im Jahr 2021 die neue Stabstelle „Nachfolgeplanung“ ins Leben gerufen. Darüber hinaus nimmt das Unter-

nehmen seine Ausbildungsverantwortung für Lehrlinge im Büro-, Labor- und IT-Bereich wahr – eine gemeinsame Entwicklungsreise mit jungen, interessierten und engagierten Kolleg:innen. Ab September 2022 können Lehrlinge im Umweltbundesamt Lehre mit Matura machen und die Maturaschule in der Arbeitszeit besuchen.

Relevante  
SDGs



# CHANCENGLEICHHEIT & GLEICHBEHANDLUNG



© Umweltbundesamt/B. Gröger

*„Im Umweltbundesamt arbeiten wir aktiv daran, eine wertschätzende Arbeitskultur zu stärken. Die Menschen stehen im Mittelpunkt, unabhängig von Herkunft, Alter, Geschlecht, Behinderung, ethnischer Zugehörigkeit, Religion oder sexueller Orientierung.“*

**Christina Formanek und Raphael Mitterhumer**  
Diversity-Beauftragte

## Fairness & Gender Mainstreaming

Vielfalt ist viel wert! Diverse Sichtweisen und ein respektvoller Umgang miteinander bereichern jedes Unternehmen. Um Toleranz, Fairness und Chancengleichheit zu fördern, sind seit 2020 zwei Diversity-Beauftragte für die Belegschaft aktiv. Sie sind auch Anlaufstelle für Mitarbeiter:innen in Fällen von Diskriminierung, Mobbing oder Konflikten und Schnittstelle zum HR-Bereich. Die Verankerung des Themas wird durch den regelmäßigen Austausch mit der Geschäftsführung, dem HR-Management, dem Betriebsrat und dem Behinderten-Vertrauensrat sowie einer eigenen Gruppe auf dem unternehmensinternen Kommunikationskanal Yammer vorangetrieben. Im Jahr 2021 unterzeichnete die Geschäftsführung die Charta der Vielfalt, eine österreichweite Initiative, die Wertschätzung gegenüber allen Mitgliedern der Gesellschaft fördert.

Vor diesem Hintergrund wurde 2021 ein Diversity Statement erarbeitet, das in den unterschiedlichen Kommunikationskanälen und in sämtlichen Stellenausschreibungen veröffentlicht wird: „Das Umweltbundesamt schätzt die Vielfalt aller Mitarbeiter:innen und sieht die unterschiedlichen Merkmale der Menschen wie Alter, Geschlecht, Herkunft, ethnische Zugehörigkeit, sexuelle Orientierung oder Behinderung als Stärke und Bereicherung für das Unterneh-

men. Diese Stärke unterstützt uns dabei, die globalen Nachhaltigkeitsziele zu erreichen. Denn diverse Sichtweisen, ein respektvoller Umgang und ein diskriminierungsfreies Miteinander fördern Zusammenhalt, Kreativität und Innovation“. Neben dem Bekenntnis zur Diversity werden die Stellenausschreibungen durch Nennung eines nicht-binären Geschlechts („d“ für divers) noch inklusiver gestaltet.

Weitere Maßnahmen, um das Thema Vielfalt zu verankern, wurden 2021 umgesetzt: Die Regeln des vom Klimaschutzministerium erarbeiteten Genderleitfadens werden in sämtlichen Umweltbundesamt-Texten angewendet. Daneben führte das Diversity-Team eine Umfrage zum Thema Gleichbehandlung im Umweltbundesamt durch. Dabei gab rund die Hälfte der Mitarbeiter:innen Auskunft über ihre Erfahrungen mit Benachteiligung und übermittelten Verbesserungsvorschläge. Die Ergebnisse werden künftig für die Entwicklung vorbeugender Maßnahmen genutzt. Last but not least werden im Unternehmen vermehrt innovative Führungskonzepte umgesetzt. So gibt es bereits Teamleitungen, die eine Doppelspitze haben („Shared leadership“) und nun auch ein Team, das sich selbst im Kollektiv führt („kollektive Führung“). Diese Konzepte fördern vor allem die Besetzung von Führungspositionen durch Teilzeitkräfte, die mehrheitlich weiblich sind.

Relevante  
SDGs





© B. Gröger

## Familienfreundlichkeit

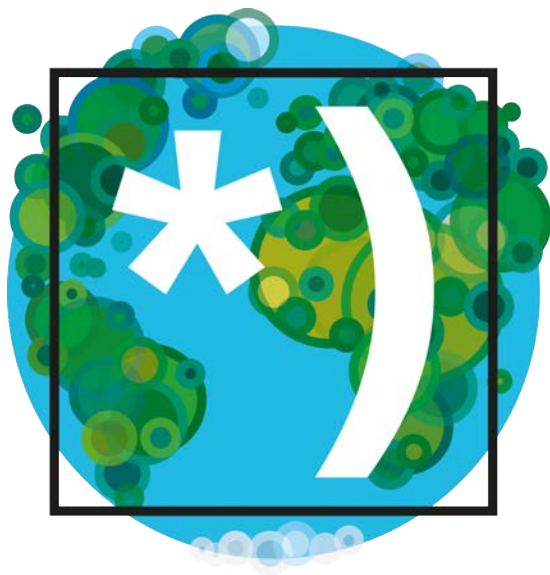
Die Vereinbarkeit von Beruf und Familie und das Wohlbefinden der Mitarbeiter:innen haben für das Umweltbundesamt einen hohen Stellenwert. Es werden daher laufend flexible Rahmenbedingungen geschaffen, um ein gutes Arbeitsumfeld zu ermöglichen und die Weiterentwicklung unserer Mitarbeiter:innen zu fördern. Private Situationen werden berücksichtigt und gemeinsam Lösungen gefunden, die mit den Unternehmenszielen vereinbar sind.

Für den einfachen Wiedereinstieg nach der Karenz gibt es für Mitarbeiter:innen die Möglichkeit, flexible Teilzeitmodelle und Teleworking zu nutzen. 2021 waren 33 Frauen und 5 Männer in Elternteilzeit. Wiedereinsteiger:innen werden gezielt gefördert. Eltern von Kindern mit besonderen Bedürfnissen erhalten vom Unternehmen finanzielle Unterstützung.

### KARENZ & ELTERNTEILZEIT

	2019	2020	2021
Männer in Karenz	9	6	8
Frauen in Karenz	19	11	9
Männer in Elternteilzeit	12	6	5
Frauen in Elternteilzeit	42	40	33





© zs communication + art

## BARRIEREN ABBAUEN

Der Behindertenvertrauensrat besteht seit 2019 aus einer Behindertenvertrauensperson und zwei Stellvertreter:innen. Sie setzen sich dafür ein, dass Barrieren abgebaut und notwendige Rahmenbedin-

gungen für die Beschäftigung von Menschen mit Behinderung geschaffen werden. 2021 kamen auf 541 Mitarbeiter:innen 17 Mitarbeiter:innen mit Behinderungen/Beeinträchtigungen.

## MITARBEITER:INNEN-ZUFRIEDENHEIT

Familienfreundliche Angebote, flexible Arbeitszeitmodelle und andere Instrumente des HR-Managements wirken sich auf die Zufriedenheit der Mitarbeiter:innen des Umweltbundesamts aus.

Zunehmender Zeitdruck, Multitasking und viele andere Faktoren können zu einer erhöhten psychischen Belastung und in weiterer Folge zu körperlichen Beschwerden führen. 2018 wurde in einer Befragung die psychische Belastung der Mitarbei-

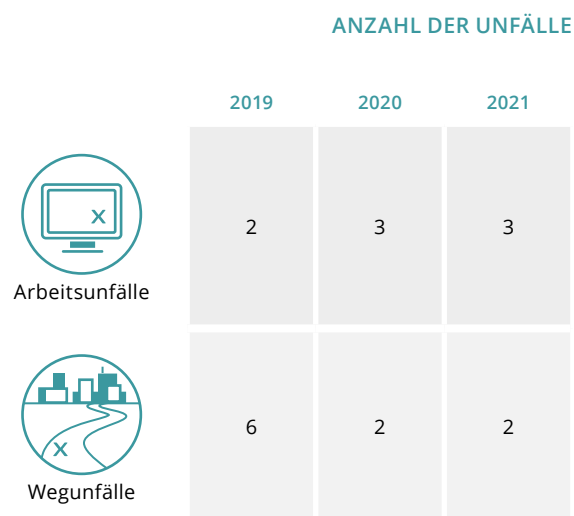
ter:innen des Umweltbundesamts erhoben. 72 % der Beschäftigten haben daran teilgenommen. Die Rückmeldungen helfen, Arbeitsabläufe, Arbeitsorganisation und Arbeitsumfeld zu verbessern.

Auch regelmäßige Mitarbeiter:innen-Gespräche mit Führungskräften bieten Raum, um Überbeanspruchung zu thematisieren. Dabei hilft ein neu entwickelter Leitfaden, der zur Vorbereitung auf das Gespräch dient.

Relevante  
SDGs



# ARBEITNEHMER:INNEN-SCHUTZ



Quelle: Umweltbundesamt

*„Wir Sicherheitskräfte beraten mit der Betriebsärztin unsere Kolleginnen und Kollegen zu Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz. Darüber hinaus entwickeln wir Maßnahmen zur Unfallverhütung.“*



**Stefan Seyfert**  
Sicherheitsfachkraft

## Sicherheit am Arbeitsplatz

Die Mitarbeiter:innen des Umweltbundesamts werden von drei Sicherheitsfachkräften und einer externen Arbeitsmedizinerin auf dem Gebiet des Arbeitnehmer:innenschutzes beraten. Darüber hinaus unterstützen die Fachkräfte die oberste Leitung bei der Erfüllung rechtlicher Vorgaben.

Risiken im Arbeitsalltag werden gezielt reduziert. Chemische Substanzen sind beispielsweise für den Betrieb eines umweltanalytischen Labors unerlässlich. Vorgaben zum sicheren Umgang mit diesen Chemikalien werden daher regelmäßig überprüft und stetig weitere Sicherheitsmaßnahmen erarbeitet und umgesetzt. Aktuelle Fluchtweg- und Orientierungspläne, Brandschutzpläne und gut dokumentierte Brandschutzbegehungen minimieren weitere mögliche Gefahren und Umweltbeeinträchtigungen.

Für die ordnungsgemäße Überwachung des Brandschutzes sorgen zwei Brandschutzbeauftragte und 20 Brandschutzwart:innen. Im Umweltbundesamt gibt es zudem 54 Ersthelfer:innen, die bei Verletzungen oder plötzlicher Erkrankung Erste Hilfe leisten. Für diese medizinischen Notfälle stehen 40 Erste Hilfe-Kästen und fünf Defibrillatoren zur Verfügung. Gemäß den rechtlichen Vorgaben nehmen sämtliche Beauftragte regelmäßig an Fortbildungen teil.

## Höchste Standards in der Pandemie

Sicherheit am Arbeitsplatz erfordert während einer Pandemie höchste Standards, zum Schutz der Mitarbeiter:innen, die nicht oder nur beschränkt im Homeoffice arbeiten können und für Besucher:innen. Aus diesem Grund wurde eine Corona-Richtlinie erarbeitet. Sie enthält neben verpflichtenden Vorgaben zu Hygienemaßnahmen auch Empfehlungen für ein sicheres Miteinander. Sämtliche Maßnahmen werden laufend evaluiert und im Intranet an die Mitarbeiter:innen kommuniziert. FFP2-Masken und Desinfektionsmittel werden der Belegschaft kostenlos zur Verfügung gestellt.

## Gesunder Homeoffice-Arbeitsplatz

Umfangreiche Informationen, worauf beim Einrichten eines Arbeitsplatzes besonders zu achten ist, werden den Mitarbeiter:innen im Intranet zur Verfügung gestellt. Hilfestellungen für die Einrichtung des Arbeitsplatzes sind auch online über die Arbeitsmedizinerin und die Sicherheitsfachkräfte möglich.

Relevante  
SDGs



## SOZIALES ENGAGEMENT

*Soziales Engagement steht bei den Mitarbeiter:innen des Umweltbundesamts hoch im Kurs.*

Während im Corona-Jahr 2020 viele soziale Aktivitäten nur eingeschränkt durchführbar waren, konnten im Jahr 2021 wieder persönliche Begegnungen stattfinden. Im Rahmen eines Sozialschlages in der Caritas-Einrichtung am Himmel in Wien unterstützten Umweltbundesamt-Mitarbeiter:innen die Bewohner:innen bei Instandhaltungsarbeiten und bei der

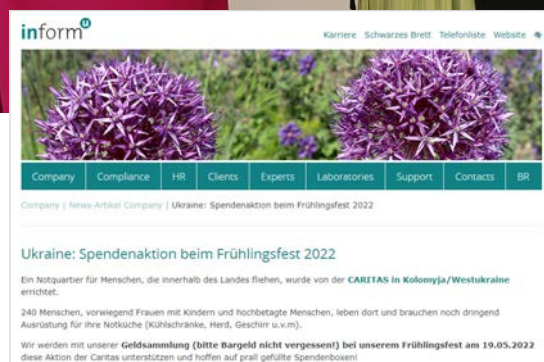
Apfelernte. Bei einer vorweihnachtlichen Aktion wurden 145 Schoko-Adventskalender für Kinder gesammelt, die den Vertreter:innen der Caritas persönlich übergeben wurden. Die Spendentätigkeit wird im Jahr 2022 mit Sach- und Geldspenden für die vom Krieg betroffenen Ukrainer:innen laufend fortgesetzt.



© Umweltbundesamt/B. Gröger



© Umweltbundesamt/B. Gröger



Quelle: Screenshot Umweltbundesamt-Intranet

Relevante  
SDGs



# UMWELT

*Das folgende Kapitel beinhaltet  
die Umwelterklärung des Jahres 2022.  
Weiterführende Daten und Informationen  
sind in Anhang und Nachhaltigkeits-  
programm enthalten.*



## GELEBTER UMWELTSCHUTZ

*Auch in einem Unternehmen, das sich mit Umweltthemen beschäftigt, ist umweltorientiertes Handeln eine tägliche Herausforderung.*



Nachhaltigkeitsteam (v. li. n. re.): Anneliese Ritter, Miriam Schenner, Andreas Berthold, Manuela Bigler.

© Umweltbundesamt/A. Berthold

*„EMAS bietet dem Unternehmen und uns mehr Rechtssicherheit.“*

**Andreas Berthold**  
stv. Nachhaltigkeitsbeauftragter

Das Umweltmanagementsystem im Umweltbundesamt wird nach den Vorgaben von EMAS und ISO 14001:2015 geführt. Es wird durch eine Umwelt- und Nachhaltigkeitsbeauftragte und einen Stellvertreter koordiniert, die direkt der Geschäftsführung berichten. Expert:innen aus den Bereichen Facility Management, Sicherheit, Betriebsrat und Umweltmanagement bilden das EMAS-Team.

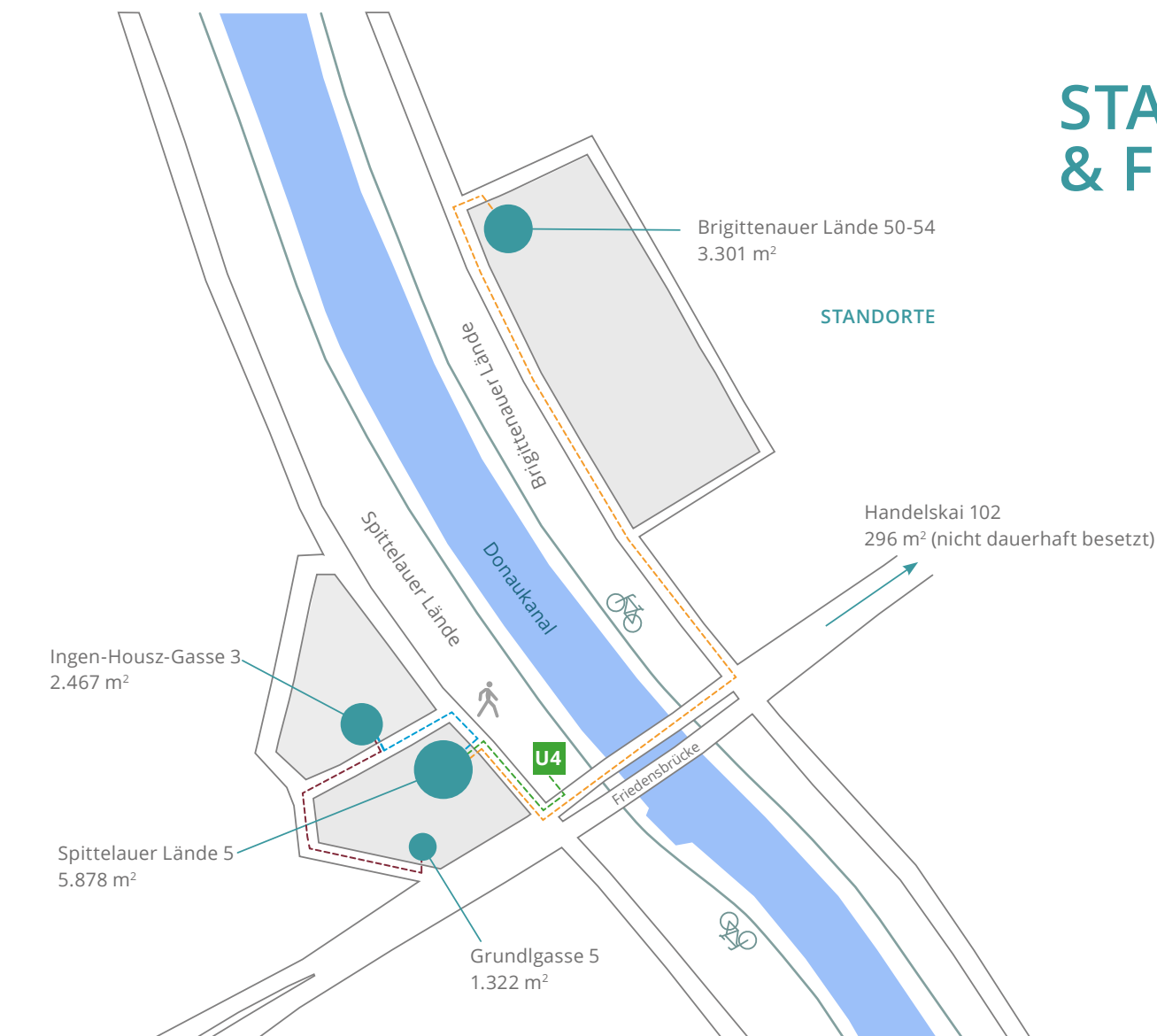
Eine Vielzahl von umweltrelevanten Maßnahmen und Aktivitäten haben in den vergangenen Jahren dazu beigetragen, dass sich die Umweltleistung des


Umweltbundesamts kontinuierlich verbessert hat. Maßgeblich dafür waren ein starkes Commitment der Geschäftsführung zum betrieblichem Umweltschutz und die Beiträge der Umweltbundesamt-Mitarbeiter:innen.

Umweltrelevante Unternehmensdaten werden mit dem Software-Tool [ESG-Cockpit](http://www.esg-cockpit.com) ([www.esg-cockpit.com](http://www.esg-cockpit.com)) erfasst, verwaltet und in der Umwelterklärung, die Teil dieses Nachhaltigkeitsberichtes ist, gemeinsam mit Zielen, Maßnahmen und Leistungen im betrieblichen Umweltschutz veröffentlicht.

# STANDORTE & FLÄCHENUTZUNG


## STANDORTE



  
Spittelauer Lände 5 nach  
Brigittenauer Lände 50-54

  
Ingen-Housz-Gasse 3  
nach Grundlgasse 5

  
Spittelauer Lände 5 nach  
Ingen-Housz-Gasse 3

 U4  
Spittelauer Lände 5 nach  
U4-Station Friedensbrücke

Der Hauptsitz der Umweltbundesamt GmbH befindet sich in der Spittelauer Lände 5, 1090 Wien. Drei weitere Standorte liegen in unmittelbarer Umgebung im 9. (Ingen-Housz-Gasse 3 und Grundlgasse 5) sowie im 20. (Brigittenauer Lände 50-54) Bezirk. In allen Gebäuden ist das Umweltbundesamt eingemietet. Die analytischen Labors befinden sich in der Spittelauer Lände 5 (Organische und Anorganische Analytik), in der Ingen-Housz-Gasse 3 (Treibstofflabor und GVO-Labor) und in der Grundlgasse 5 (Dioxinlabor). Seit 2017 wird auch die Versuchsanlage am Handelskai 102-122 in der Leopoldstadt zur Gesamtfläche hinzugerechnet. An diesem Standort werden nur zeitweise Ringversuche abgehalten, er ist nicht dauerhaft besetzt.

## FLÄCHENUTZUNG

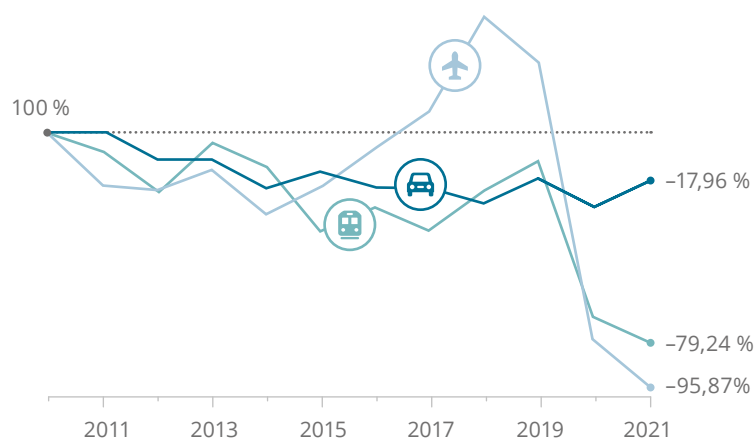
Büro	5.167 m <sup>2</sup>
Labors	1.167 m <sup>2</sup>
Lager/Archiv	1.922 m <sup>2</sup>
Gang, Stiege, Sanitär	2.936 m <sup>2</sup>
sonstige Flächen	2.117 m <sup>2</sup>

Quelle: Umweltbundesamt

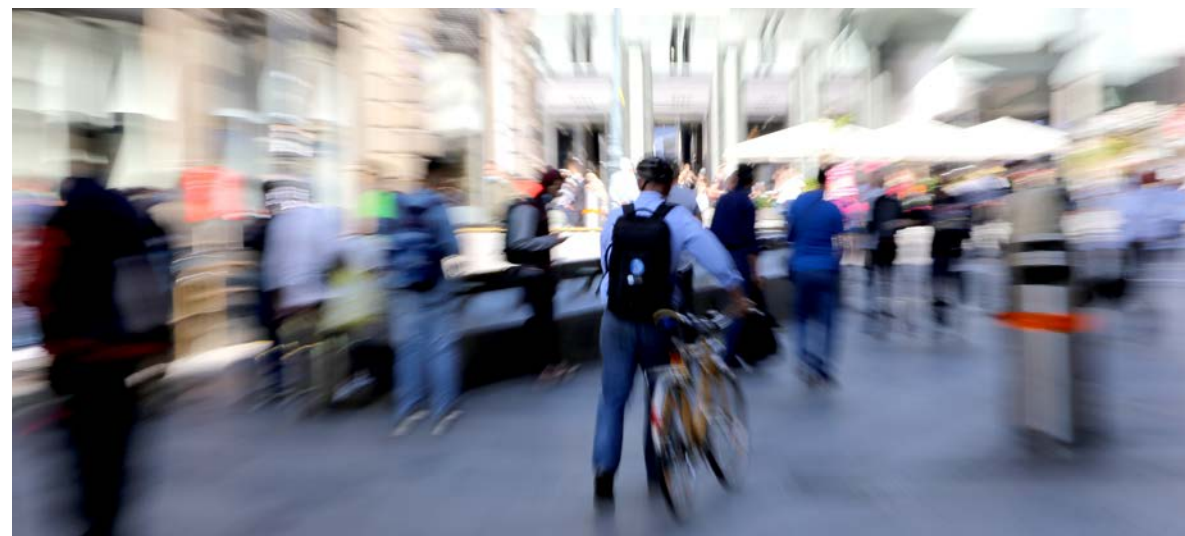
# DIENSTREISEN & MOBILITÄT

## ENTWICKLUNG DER DIENSTREISEN (ZURÜCKGELEGTE PERSONENKILOMETER) SEIT 2010

(Index 2010 = 100 %)



Quelle: Umweltbundesamt



© Umweltbundesamt/B. Gröger

Seit Mitte März 2020 arbeiten viele Umweltbundesamt-Mitarbeiter:innen Corona-bedingt regelmäßig im Homeoffice. Videokonferenzen und Online-Veranstaltungen gehören mittlerweile zum beruflichen Alltag. Durch das vorwiegend virtuelle Arbeiten entfallen viele Arbeitswege und Dienstreisen.

Besonders sichtbar ist der Rückgang der Dienstreisen bei den Flugreisen seit 2019, dem Jahr vor Ausbruch der Corona-Pandemie: Die zurückgelegten Personenkilometer sind von 2.998.686 im Jahr 2019 auf 97.422 im Jahr 2021 gesunken. Das bedeutet eine Reduktion der Personenkilometer um knapp 97 %. Mit der Bahn wurden 2021 insgesamt 100.796 Personenkilometer zurückgelegt, eine Reduktion von 77 % gegenüber 2019.

Das Umweltbundesamt betreibt einen kleinen Fuhrpark mit einem Elektroauto, zwei Pkw mit Benzinmotor und drei Klein-Lkw (unter 3,5 t) mit Dieselantrieb.

Mit den betriebseigenen und gemieteten Kraftfahrzeugen sind die Mitarbeiter:innen von 2019 (164.751 Kilometer) auf 2021 (162.79 Kilometer) um etwa 1 % weniger gefahren. Für Dienstfahrten im Ballungsraum Wien nutzen sie neben öffentlichen Verkehrsmitteln auch zwei Elektro- und zwei Falträder.

Verschiedene Trainings wie Probenahmekurse, Abfallkontrollen oder Wartungen von Messstellen erfordern persönliches Erscheinen und direkte Interaktion und machen Dienstreisen nach wie vor notwendig. Die Erfahrungen mit der virtuellen Mobilität sind grundsätzlich positiv und können auch für die Post Corona-Zeit genutzt werden, insbesondere für die Projektarbeit. Meetings werden nach Möglichkeit online abgehalten und persönliche Treffen auf den Beginn und Abschluss von Projekten beschränkt. Dies wird seit 2021 in Verträgen mit Auftraggeber:innen verstärkt vereinbart.

Relevante  
SDGs





© Umweltbundesamt/B. Gröger

*„Die Stärke von EMAS liegt vor allem darin, dass die Mitarbeiter:innen einbezogen werden und EMAS mit Leben füllen.“*



**Manuela Bigler**  
Mitglied im Nachhaltigkeitsteam

## Umwelt-Tipps & interne Kommunikation

Umfassende interne Kommunikation ist eine Voraussetzung, dass das Umweltmanagementsystem auf allen Ebenen im Unternehmen umgesetzt werden kann.

Als Anregung zum umweltbewussten Verhalten werden regelmäßig EMAS- und Umwelt-Tipps für die Mitarbeiter:innen via Intranet veröffentlicht. Viele Vorschläge zur Verbesserung der Umweltleistung werden von Mitarbeiter:innen direkt an die Nachhaltigkeitsbeauftragten herangetragen. Darüber hinaus

nutzen sie die Möglichkeit, Vorschläge über das interne Vorschlagswesen in internen Medien einzubringen.

Allgemeine Informationen zum Umweltmanagementsystem des Umweltbundesamts sowie zu Qualitäts- und Nachhaltigkeitspolitik, ISO 14001-Zertifikat, EMAS-Gültigkeitserklärung und Umwelterklärung/Nachhaltigkeitsbericht werden auch auf der Website des Unternehmens veröffentlicht: [www.umweltbundesamt.at/managementsysteme](http://www.umweltbundesamt.at/managementsysteme)

Relevante  
SDGs







© Umweltbundesamt

## BIOLOGISCHE VIELFALT

*Der Schutz der biologischen Vielfalt ist ein Themen-Schwerpunkt im Umweltbundesamt. Die Möglichkeiten eines direkten Beitrags im Unternehmen selbst sind aufgrund der örtlichen Gegebenheiten allerdings beschränkt.*

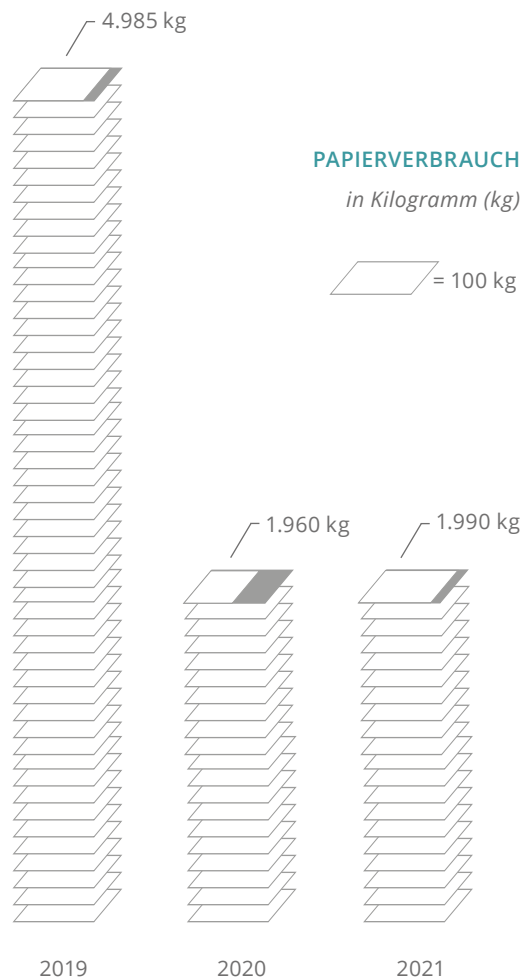
Das Umweltbundesamt hat an seinen Bürostandorten keine eigenen Freiflächen zur Verfügung. Daher können keine Maßnahmen gesetzt werden, die unmittelbar zur Verbesserung der Biodiversität beitragen. Auch konkrete bauliche Maßnahmen, etwa zur Reduktion der Bodenversiegelung oder Wiedergewinnung natürlicher Flächen, können nicht durchgeführt werden, da die Gebäude gemietet und Altbestand sind. Umso wichtiger sind daher die Aktivitäten, die Mitarbeiter:innen in ihrem persönlichen Umfeld umsetzen, um die Vielfalt an Pflanzen, Tieren und Ökosystemen zu bewahren.

Aus diesem Grund ruft das EMAS-Team alljährlich unter dem Motto „Biodiversität und Homeoffice“ zum Fotowettbewerb auf. Die Beiträge zeigen, wie einfach Maßnahmen sein können, um die Biodiversität auf Fensterbrett, Balkon oder im eigenen Garten zu bewahren – etwa mit Insektenhotels, Wasserfässern als Vogeltränke, Brennnessel-Ecken, Blumentöpfen oder Wildgehölzen. Die originellsten Einreichungen werden mit einer Saatgutmischung heimischer Wildblumen ausgezeichnet.

Relevante  
SDGs



# MATERIALEINSATZ



Quelle: Umweltbundesamt

## Weniger Druck auf die Umwelt

Das Unternehmen überwacht laufend die bei der Arbeit zum Einsatz kommenden Produkte und ist bestrebt, möglichst umweltfreundliche bzw. umweltverträglichere Varianten einzusetzen.

Das Umweltbundesamt tätigt Beschaffungen größtenteils über die Bundesbeschaffung GmbH. Diese Einkäufe unterliegen den Kriterien der nachhaltigen Beschaffung. Generell wird bei Bestellungen auf Umweltzeichen und Labels und im IT Bereich auf die Anschaffung und Verwendung energieeffizienter Geräte geachtet. Die Mitarbeiter:innen verwenden ausschließlich Druck- und Kopierpapier, das mit dem österreichischen Umweltzeichen gekennzeichnet ist.

## Weniger Abfall & Kunststoff

Weitere Schwerpunkte im Zusammenhang mit der Reduktion des Materialverbrauchs liegen in der Verbesserung der Mülltrennung in den Büros und der Reduktion des Kunststoffabfalls. Bis 2020 wurden im Umweltbundesamt ca. 20.000 Müllbeutel aus Plastik pro Jahr verbraucht.

Mit der Aktion „Goodbye my plastic friend“ wurde die Anzahl der Mistkübel in den Büroräumen stark redu-

ziert und damit der Verbrauch von Müllbeuteln deutlich gesenkt.

Die Stockwerksdrucker werden zentral verwaltet und seit 2013 wird ein Follow-Me Drucksystem verwendet: Vor dem Ausdrucken ist das Einchippen am Drucker erforderlich, nicht benötigte Drucke können aus den Druckaufträgen gelöscht werden. Fehldrucke werden mit diesem System stark reduziert. 2021 wurde die Anzahl der Druckgeräte stark reduziert.

Arbeiten im Homeoffice wirkt sich deutlich auf den Papierverbrauch im Unternehmen aus. Im Vergleich zum Vor-Corona-Jahr 2019 ist er im Jahr 2021 um 50 % gesunken.

ziert und damit der Verbrauch von Müllbeuteln deutlich gesenkt.

Darüber hinaus wurden die Mitarbeiter:innen zu einem Ideenwettbewerb zum Einsparen von Plastik aufgerufen, die besten Ideen wurden mit nachhaltigen Essensboxen prämiert.

Relevante  
SDGs



# WASSER

## Wasserqualität laufend am Prüfstand

In den Büroräumlichkeiten des Unternehmens ist der Verbrauch von Frischwasser durchwegs konstant. Um den Wasserverbrauch zu reduzieren bzw. nicht zu steigern, werden z. B. die Mitarbeiter:innen per Aushang in den Sanitarräumen dazu aufgefordert, undichte und tropfende Wasserhähne dem Facility Management zu melden.

Schwankungen im Frischwasserverbrauch resultieren hauptsächlich aus dem wechselnden Wasserbedarf in den Labors. Nachdem die dort durchgeführten Analysen projektabhängig sind, variiert der Wasserverbrauch im Jahresvergleich.

Aufgrund von vermehrtem Homeoffice der Mitarbeiter:innen auch im Jahr 2021 ist der Wasserverbrauch im Unternehmen gegenüber 2019 um 38 % gesunken. Der Rückgang fällt hier nicht so groß aus wie bei

Papier oder der Mitarbeiter:innen-Mobilität. Zurückzuführen ist das auf das regelmäßige Öffnen der Wasserhähne zur Vorbeugung von Legionellenbefall und die Tätigkeiten von Mitarbeiter:innen im Labor.

Der pH-Wert des Abwassers wird mittels Neutralisationsanlage eingestellt, bevor das Abwasser in den kommunalen Kanal eingeleitet wird. Das Abwasser der Garage wird über einen Ölabscheider geführt. Der Inhalt des Ölabscheiders wird alle zwei Jahre als gefährlicher Abfall über einen befugten Sammler entsorgt.

Zweimal im Jahr werden an zwei Stellen im Haus Abwassermessungen durchgeführt. Die Qualität des Wassers entspricht dabei immer der Indirekteinleiterverordnung-IEV I BGBl. II Nr. 222/1998. Die genauen Messergebnisse sind im Anhang zu finden.



© Umweltbundesamt/B. Gröger

Relevante  
SDGs



# ABFALL

## Trennverhalten ständig verbessern

Abfälle werden im Umweltbundesamt ordnungsgemäß getrennt. Zum Teil werden die gesammelten Abfallfraktionen dem Sammelsystem der Vermieter zugeführt.

Die geschulten Reinigungsfachkräfte gehen beim Abfalltrennen mit gutem Beispiel voran und unterstützen die Mitarbeiter:innen mit Tipps. Im Rahmen einer Einführung in das Unternehmen werden neue Mitarbeiter:innen über Abfalltrennung und das EMAS-Managementsystem informiert. Im Intranet finden sich zahlreiche Informationen zu Abfalltrennung und Umgang mit besonderen Abfallarten. Bei den Abfall-Trenninseln sind übersichtliche Sortierhilfen als Leitfaden angebracht.

Im Jahr 2021 ist es zu einer 70 %-igen Reduktion des nicht gefährlichen Abfalls gegenüber dem Vorjahr gekommen.

Gefährlicher Abfall wird unter Aufsicht des Abfall- und Gefahrgutbeauftragten des Umweltbundesamts ordnungsgemäß gesammelt und befugten Sammelunternehmen zur Entsorgung übergeben. Als Entsorgungsunternehmen stehen dem Unternehmen die MA48 und die Energie AG Oberösterreich Umwelt Service GmbH, beides EMAS-Unternehmen, als bewährte Partner zur Seite.

Gefährliche Abfälle fallen fast ausschließlich in den Umweltbundesamt-Labors an, wobei auch hier die Menge maßgeblich von der Art der durchgeführten Arbeiten im Rahmen von Aufträgen und Projekten abhängt. Das Gleiche gilt für die verbrauchte Menge an Chemikalien und Sondergasen im Labor, die ebenfalls auftrags- und projektabhängig ist.



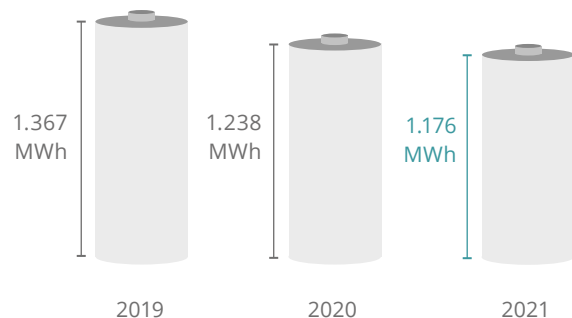
© Umweltbundesamt/B. Gröger

Relevante  
SDGs

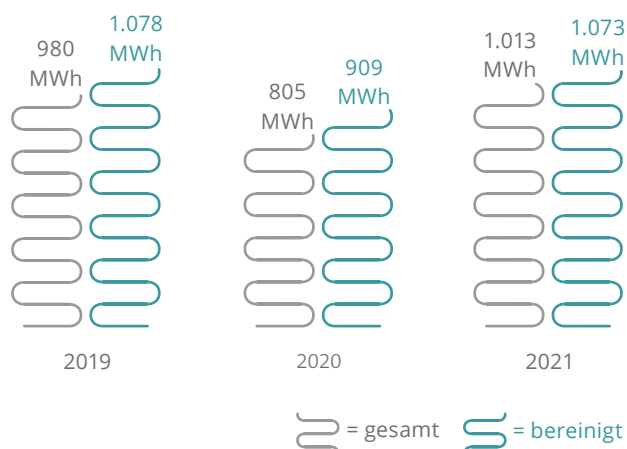


**GESAMTSTROMVERBRAUCH**

in Megawattstunden (MWh)



Quelle: Umweltbundesamt

**WÄRMEVERBRAUCH GESAMT UND  
BEREINIGT UM HEIZGRADTAGE\***

\* Für den bereinigten Energieverbrauch wurde die erweiterte Heizperiode Jänner, Februar, März und April, Oktober, November und Dezember herangezogen.

Quelle: HGT-Abonnement der Statistik Austria (2021)

# ENERGIE

## Energieverbrauch weiter auf Talfahrt

An fast allen Standorten wird mit dem Österreichischen Umweltzeichen (UZ46) zertifizierter Strom verwendet. Der Anteil am Gesamtstromverbrauch konnte 2021 auf 91% gesteigert werden (im Vergleich zu 89% im Jahr 2020). Nur im Gebäude Brigittenuaer Lände gibt es aufgrund der Mietsituation keine Möglichkeit den Stromanbieter direkt zu wählen. Für die Raumwärme setzt das Umweltbundesamt an allen Standorten Fernwärme oder Erdgas ein.

Der Gesamtenergieverbrauch (Fernwärme, Gas und Strom) des Unternehmens ist von 2019 auf 2021 um 7 % gesunken. Der Stromverbrauch ist im Vergleichszeitraum um 14 % gesunken. Diese Rückgänge sind in erster Linie auf das Corona-bedingte Telerworking der meisten Mitarbeiter:innen in den Jahren 2020 und 2021 zurückzuführen. Sie fallen allerdings relativ gering aus, da die Räume aufgrund der durchgehenden Teilbelegung in allen Gebäuden weiterhin

geheizt wurden und die größten Stromverbraucher Labor und Rechenzentrum durchgehend in Betrieb waren.

Seit 2017 werden bei der Berechnung des Gesamtstromverbrauchs auch die Umweltbundesamt-Messstellen (Messcontainer) in den Bundesländern sowie die Umweltbundesamt-Ringversuchsanlage am Wiener Handelskai berücksichtigt.

Im Bereich der IT-Infrastruktur wurde in den vergangenen Jahren eine Reihe von effizienzsteigernden Maßnahmen umgesetzt, die dazu geführt haben, dass der Anstieg des Stromverbrauchs in diesem Bereich u. a. durch verbesserte thermische Effizienz, Server-Konsolidierung oder Modernisierung der Klimaanlage trotz steigender Leistung des Rechenzentrums stark reduziert werden konnte.

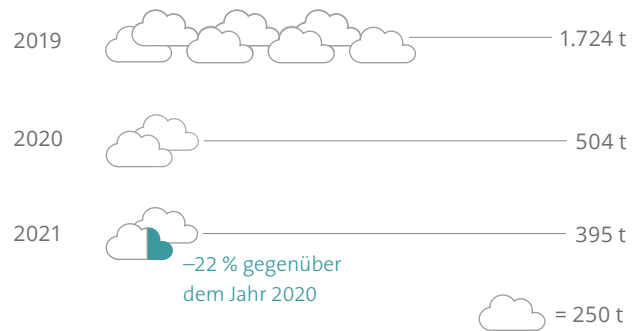
Relevante SDGs



# EMISSIONS- BILANZ

## GESAMTE TREIBHAUSGAS-EMISSIONEN

in Tonnen (t)



Quelle: Umweltbundesamt



© Piotr Górny, WaterPIX – EEA

## Deutlich weniger Emissionen

Die deutliche Reduktion der Dienstreisekilometer seit 2019 (Flugzeug minus 97 % und Bahn minus 77 %) wirkt sich auch im Corona-Jahr 2021 äußerst positiv auf die Emissionen des Unternehmens aus. Im kürzeren Betrachtungszeitraum 2020 auf 2021 sind zwar die Dienstreisekilometer mit den eigenen/ gemieteten Fahrzeugen um 14 % gestiegen, aber sowohl die Flugreisekilometer (minus 81 %) als auch die Bahnreisekilometer (minus 32 %) sind in diesem Jahresvergleich weiter stark gesunken. Die Gesamt-treibhausgase sind von 2020 auf 2021 um 22 %

gesunken, auch die Luftschadstoffe konnten reduziert werden – NO<sub>x</sub> (minus 15 %), SO<sub>2</sub> (minus 42 %) und PM<sub>10</sub> (minus 27 %).

Erstmals sind auch die Emissionen der Infrastruktur, wie Handys, Laptops und PCs, in die Berechnungen der Gesamtemissionen eingegangen. Diese wurden für die Betrachtungsjahre von 2018 bis 2020 zur besseren Vergleichbarkeit ergänzt. Die Treibhausgas-Emissionen werden gemäß GHG-Protokoll (Greenhouse Gas Protocol Corporate Standard) erfasst.

Relevante  
SDGs



# RELEVANTE UMWELTASPEKTE

*Die Bewertung von Ausmaß bzw. Entwicklung des jeweiligen Umweltaspekts werden mit den Bewertungen zu Einflussmöglichkeit und Wirksamkeit von umgesetzten und aktuellen Maßnahmen addiert.*

Die Bewertung 2021 erfolgte in Fortführung der Bewertung von 2020, da aufgrund der COVID-19-Pandemie maßgebliche Umweltfaktoren zwar kurzfristig

beeinflusst waren und sind, das jedoch keine langfristige Relevanz für die Bewertung der Aspekte darstellt.

## BEWERTUNGSFAKTOR „EINFLUSSMÖGLICHKEIT UMWELTASPEKTE“

Punkte	Level	Prozentsatz
0	keine	0 %
1	geringe	bis 10 %
2	mittlere	10-30 %
3	hohe	mehr als 30 % der Umweltauswirkungen können beeinflusst werden

*Gesamtbewertung der Relevanz = Bewertungsfaktor Umweltaspekt (Ausmaß/Entwicklung) + Bewertungsfaktor Einflussmöglichkeit + Wirksamkeit umgesetzter/aktueller Maßnahmen*

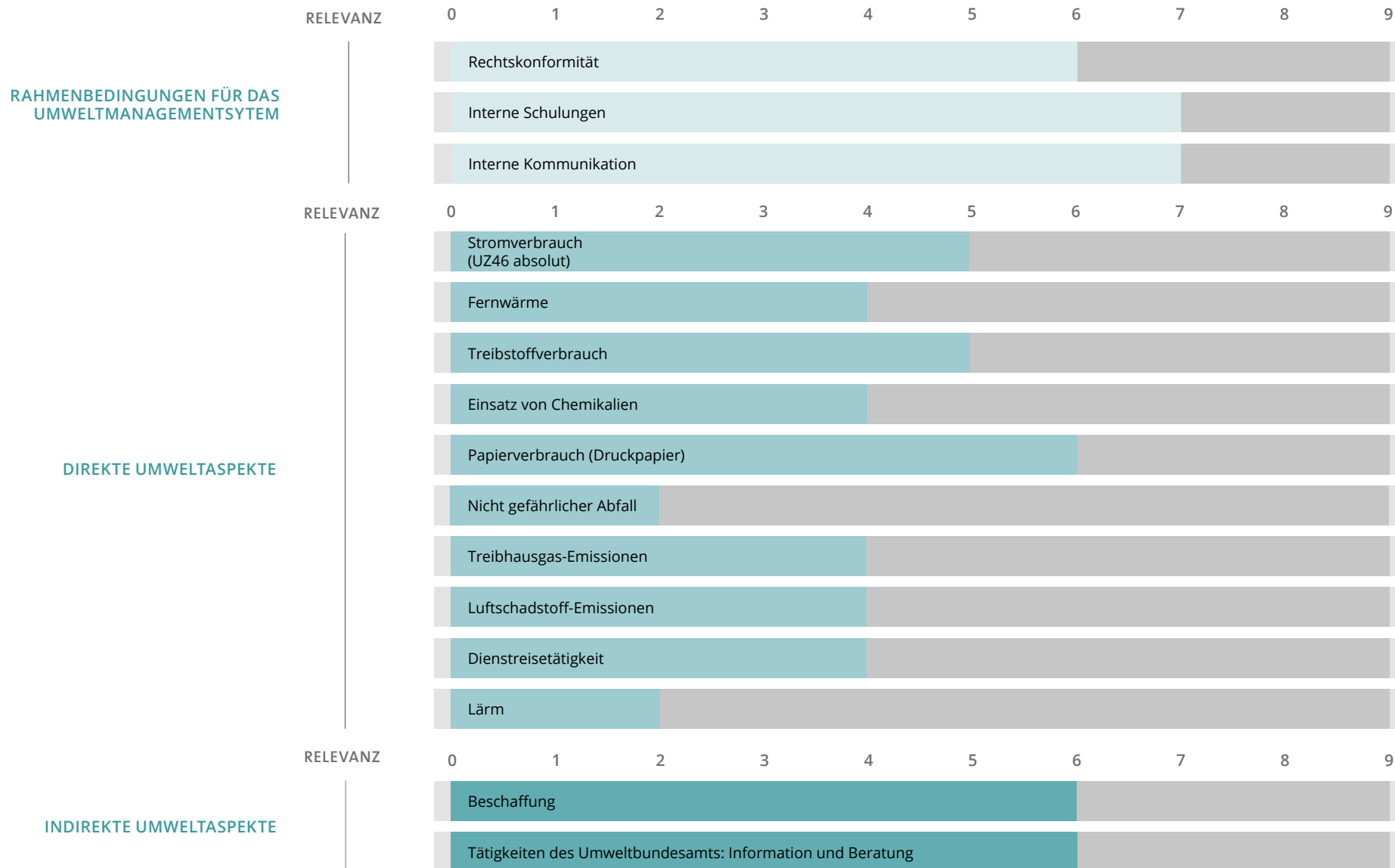
## BEWERTUNG DER WIRKSAMKEIT UMGESETZTER/AKTUELLER MASSNAHMEN

Punkte	Level	Wirksamkeit
0	hohe Wirksamkeit	Bereits implementierte Maßnahmen haben in Summe eine hohe Wirkung auf den Umweltaspekt; weitere effektive Maßnahmen können nur schwer oder überhaupt nicht umgesetzt werden
1	keine Maßnahme möglich	Es ist nicht möglich, Maßnahmen zur Beeinflussung der Auswirkung des Umweltaspekts zu setzen; es gibt keine weiteren Maßnahmen
2	mittlere Wirksamkeit	Bereits implementierte Maßnahmen haben in Summe eine mittlere Wirkung auf den Umweltaspekt; es ist möglich, weitere effektive Maßnahmen umzusetzen
3	geringe Wirksamkeit	Bereits implementierte Maßnahmen haben in Summe eine geringe Wirkung auf den Umweltaspekt; es ist leicht möglich, weitere effektive Maßnahmen umzusetzen

Die Bewertung der Umweltaspekte erfolgt auf Basis des Ist-Zustandes. Bereits umgesetzte oder noch laufende Maßnahmen haben Auswirkungen auf die weitere Einflussmöglichkeit bzw. die Eintrittswahrscheinlichkeit und werden durch die Einschätzung ihrer

Wirksamkeit bei der Gesamtbewertung berücksichtigt. Weiters wird bei der Bewertung auch die Entwicklung der Umweltaspekte im Vergleich zum Vorjahr herangezogen.

RELEVANTE UMWELTASPEKTE – Fortsetzung





# NACH HALTIG KEITSPRO GRAMM 2022



*Welche Umweltaspekte im Unternehmen haben signifikante Einflüsse auf die Umwelt? Für jene Umweltaspekte, bei denen vorrangiger Handlungsbedarf und -spielraum besteht, werden konkrete Ziele und Maßnahmen beschrieben, die zu einer Verbesserung der Umweltleistung des Unternehmens führen sollen.*

Bei der Erstellung des Nachhaltigkeitsprogramms werden neben den relevanten Umweltaspekten auch Anforderungen und Erwartungen interessierter Stakeholder:innen und die Ergebnisse der Wesentlichkeitsanalyse berücksichtigt. Das Nachhaltigkeitsprogramm umfasst dabei nicht nur Ziele und Maßnahmen in Bezug auf die Umwelt, sondern auch zu den zwei weiteren Säulen der Nachhaltigkeit, Wirtschaft und Soziales.

Ein vorrangiges Umweltziel ist die Reduktion der Treibhausgas- und Luftschadstoffemissionen. Da es im Pandemie-Jahr 2021 deutlich weniger Flugreisen gab und der Handlungsbedarf deshalb nicht im gleichen Ausmaß wie vor Corona gegeben war, wurden ausgewählte Maßnahmen im Bereich der Flugreisen

auf spätere Zeitpunkte verschoben. Weitere wichtige Ziele liegen in der Reduktion des Papierverbrauchs und der weiteren Verringerung des Energieverbrauchs. Im wirtschaftlichen Bereich umfassen Maßnahmen vorrangig die Themen Rechtssicherheit und nachhaltige Beschaffung. Auch die Mitarbeiter:innen des Umweltbundesamts werden direkt und indirekt in die Umsetzung des Nachhaltigkeitsprogramms involviert. Ausgewählte Maßnahmen sorgen beispielsweise dafür, das Bewusstsein und die Kompetenz der Mitarbeitenden hinsichtlich EMAS und Nachhaltigkeit kontinuierlich zu stärken, oder auch dass Expert:innen-Wissen im Unternehmen erhalten bleibt. Darüber hinaus bildet die Förderung von Chancengleichheit und Gleichbehandlung wichtige Zielsetzungen im sozialen Bereich.

# WIRTSCHAFT





Aspekt	Ziel	Subziel	Maßnahme	Status	Terminiert
Rechtskonformität	Sicherstellung der Einhaltung aller rechtlichen Verpflichtungen und Verbesserung der Rechtssicherheit	-	Verpflichtende Datenschutzschulung aller Mitarbeiter:innen im Sinne des Art. 24, 39 DSGVO durchführen		31.12.2022
Rechtskonformität	Sicherstellung der Einhaltung aller rechtlichen Verpflichtungen und Verbesserung der Rechtssicherheit	-	Mindestens zwei Workshops/ Weiterbildungen für Führungskräfte und Projektleitungen zur Rechtskonformität durchführen		31.12.2022
Rechtskonformität	Sicherstellung der Einhaltung aller rechtlichen Verpflichtungen und Verbesserung der Rechtssicherheit	-	Interne Rechtsaudits und Evaluierung bestehender und neuer rechtlicher Verpflichtungen durchführen		31.12.2022
Rechtskonformität	Sicherstellung der Einhaltung aller rechtlichen Verpflichtungen und Verbesserung der Rechtssicherheit	-	Interne Bescheidaudits durchführen		31.12.2022
Beschaffung	Verstärkung der umweltfreundlichen Beschaffung	-	Beschaffung von Verbrauchsgütern und IT-Produkten hinsichtlich umweltverträglicher Alternativen evaluieren		31.12.2022
Beschaffung	Verbesserung der Lieferant:innenbewertung	-	Lieferant:innenbewertung in den Beschaffungsvorgang integrieren		31.12.2022

Relevante  
SDGs



# SOZIALES

	erledigt
	in Bearbeitung
	neu definiert
	verschoben
	zurückgestellt

Aspekt	Ziel	Subziel	Maßnahme	Status	Terminiert
Beschäftigung	Vorbeugung des Know-how-Verlusts aufgrund der bevorstehenden Pensionierungswelle	-	Wirksamkeitsprüfung zu den „Zukunftsgesprächen“ evaluieren und etablieren		31.12.2022
Chancengleichheit und Gleichbehandlung	Stärkung der Unternehmensbindung von Mitarbeiter:innen mit längerer Abwesenheit (z. B. Karenz und Langzeitkrankenstand)	-	Abwesende Mitarbeiter:innen durch Informationszugang/Kommunikation während Abwesenheit laufend betreuen		31.12.2023
Interne Schulungen/ Interne Kommunikation	Gesundheit der Mitarbeiter:innen fördern	-	Programm zur Männergesundheit Männer 50+ starten		31.12.2023
Interne Schulungen/ Interne Kommunikation	Weiterentwicklung von Lehrlingen fördern	-	Lehrlinge durch externe und interne Angebote unterstützen		30.06.2023
Interne Schulungen/ Interne Kommunikation	Förderung der Mitarbeiter:innenbindung und Mitarbeiter:innenzufriedenheit; Sicherstellung der Qualität der Arbeitsleistung	-	Teamklausuren für Teams im Umbruch, neue Teams, Teams mit Problemstellungen anbieten und durchführen		31.12.2022
Interne Schulungen/ Interne Kommunikation	Führungskräfte-Rolle schärfen und stärken: Verständnis für die Entwicklung der Mitarbeiter:innen stärken	-	Führungskräfteinitiative, Führungskäftecoaching, Potenzialanalyse starten		31.12.2022
Chancengleichheit und Gleichbehandlung	Chancengleichheit fördern	Förderung von Teilzeitkräften in Führungspositionen	Bestehende Shared Leadership Strukturen im Unternehmen evaluieren; Best Practice Beispiele unternehmensintern kommunizieren		31.12.2021
Chancengleichheit und Gleichbehandlung	Chancengleichheit fördern	Gleichbehandlungsthemen im Umweltbundesamt transparent machen	Gender Equality Bericht erstellen		31.03.2023
Chancengleichheit und Gleichbehandlung	Chancengleichheit fördern	Frauenförderung - Empowerment Seminar anbieten	Zwei weitere Seminare für Frauen zum Thema "Empowerment für Frauen im Umweltbundesamt" durchführen		31.12.2022

## SOZIALES – Fortsetzung



Aspekt	Ziel	Subziel	Maßnahme	Status	Terminiert
Chancengleichheit und Gleichbehandlung	Chancengleichheit fördern	Interne und externe Fokussierung auf Diversity-Themen	Mehrere Diversity-Schwerpunkte im Pride Month (Juni) setzen (z. B. Fahne hissen, Internet und Intranet...)	neu	30.06.2022
Chancengleichheit und Gleichbehandlung	Gleichbehandlung fördern	Interdisziplinäre und -kollegiale Auseinandersetzung mit Diversity	Rendez-vU gründen und einmal pro Monat durchführen (als Plattform für alle Mitarbeiter:innen zum sozialen Austausch und für Impulsvorträge zum Thema Diversity)	neu	31.12.2022
Chancengleichheit und Gleichbehandlung	Gleichbehandlung fördern		Maßnahme zu innovativen Führungsstilen: Lessons learned zu den neuen innovativen Führungsstilen im Unternehmen (z. B. Shared Leadership, kollektive Führung) erstellen	neu	31.12.2022

Relevante SDGs



# UMWELT

	erledigt
	in Bearbeitung
	neu definiert
	verschoben
	zurückgestellt









Aspekt	Ziel	Subziel	Maßnahme	Status	Terminiert
Rahmenbedingungen für das Umweltmanagement-System	Erhöhung von Bewusstsein und Kompetenz der Mitarbeiter:innen hinsichtlich EMAS und Nachhaltigkeit	-	Gemeinsame Umwelt- und Qualitätsaudits durchführen		31.12.2021
Rahmenbedingungen für das Umweltmanagement-System	Erhöhung von Bewusstsein und Kompetenz der Mitarbeiter:innen hinsichtlich EMAS und Nachhaltigkeit	-	Auditor:innenpool für interne IMS Audits etablieren		31.12.2022
Interne Schulungen/ Interne Kommunikation	Erhöhung von Bewusstsein und Kompetenz der Mitarbeiter:innen hinsichtlich EMAS und Nachhaltigkeit	-	Jährlich zehn Nachhaltigkeits-Tipps bzw. Informationen zu Nachhaltigkeit im Intranet veröffentlichen		31.12.2022
Interne Schulungen/ Interne Kommunikation	Erhöhung von Bewusstsein und Kompetenz der Mitarbeiter:innen hinsichtlich EMAS und Nachhaltigkeit	-	Drei gemeinsame Kurzschulungen zu Qualität und EMAS durchführen		31.12.2022
Interne Schulungen/ Interne Kommunikation	Erhöhung von Bewusstsein und Kompetenz der Mitarbeiter:innen hinsichtlich EMAS und Nachhaltigkeit	-	Eine gemeinsame KnowledgeFox-Schulung für Mitarbeiter:innen zu Qualität und EMAS vorbereiten und durchführen		31.12.2022
Interne Schulungen/ Interne Kommunikation	Erhöhung von Bewusstsein und Kompetenz der Mitarbeiter:innen hinsichtlich EMAS und Nachhaltigkeit	-	Nachhaltigkeits-Projektwoche für Lehrlinge planen und durchführen		31.12.2022
Treibhausgas-Emissionen/ Luftschadstoff-Emissionen/ Interne Kommunikation	Reduktion der Treibhausgas- und Luftschadstoff-Emissionen/ Erhöhung von Bewusstsein und Kompetenz der Mitarbeiter:innen hinsichtlich EMAS und Nachhaltigkeit	-	Kennzahl zu CO <sub>2</sub> -Emissionen - Flugkilometer zu Umsatz aus internationalen Projekten - entwickeln und etablieren		31.08.2022
Treibhausgas-Emissionen/ Luftschadstoff-Emissionen/ Dienstreisetätigkeit	Reduktion der Treibhausgas- und Luftschadstoff-Emissionen	Reduktion der Kilometeranzahl bzw. Vermeidung von Flugreisen	Projektspezifische Analyse der Flugreisetätigkeiten durchführen; Reiserichtlinie überarbeiten		31.12.2022

## UMWELT – Fortsetzung

	erledigt
	in Bearbeitung
	neu definiert
	verschoben
	zurückgestellt



Aspekt	Ziel	Subziel	Maßnahme	Status	Terminiert
Treibhausgas-Emissionen/ Luftschadstoff-Emissionen/ Dienstreisetätigkeit	Reduktion der Treibhausgas- und Luftschadstoff-Emissionen	Reduktion der Kilometeranzahl bzw. Vermeidung von Flugreisen	Meetingräume mit verbesserter IT-Infrastruktur für die effizientere Durchführung von Hybrid-Meetings neu ausstatten		30.09.2022
Stromverbrauch/ Treibhausgas-Emissionen/ Luftschadstoff-Emissionen	Reduktion des Stromverbrauchs/ Reduktion der Treibhausgas- und Luftschadstoff-Emissionen	-	Alle unbenutzten Fax-Geräte zur Vermeidung des Standby- Stromverbrauchs außer Betrieb nehmen		30.06.2022
Treibhausgasemissionen/ Luftschadstoffemissionen	Reduktion der Treibhausgas- und Luftschadstoff-Emissionen	Ausweitung der Datenerfassung zur Berechnung der Treibhausgasbilanz	Methodik zur Berechnung von Treibhausgas-Emissionen von Videokonferenzen entwickeln		31.07.2022
Treibhausgas-Emissionen/ Luftschadstoff-Emissionen/ Dienstreisetätigkeit	Reduktion der Treibhausgas- und Luftschadstoff-Emissionen	Reduktion des Treibstoffverbrauchs durch P-Dienstreisen	Spritspar- u. Fahrsicherheitstraining für alle Vielfahrer:innen durchführen		31.12.2022
Papierverbrauch	Reduktion des Papierverbrauchs	Papierverbrauch auf das Level von während der Corona-Phase einpendeln	Zielpfad zum Papierverbrauch im Intranet veröffentlichen inkl. Informationen und Tipps zur Reduktion des Papierverbrauchs		31.12.2022
Nicht gefährlicher Abfall/ Gefährlicher Abfall/Interne Kommunikation/Interne Schulung	Verbesserung der Abfallentsorgung	-	Kommunikation zur Abfallvermeidung und -trennung evaluieren und verbessern		31.03.2023

Relevante  
SDGs

# ANHANG

# UMWELTKENNZAHLEN

## INPUT: MATERIAL

TREIBSTOFF	Einheit	2019	2020	2021	Veränderung 2020 zu 2021
Benzin	Liter	2.146,46	2.596,77	3.189,22	22,81 %
Diesel*	Liter	10.997,16	9.178,44	9.027,86	-1,64 %
<b>Treibstoffmenge gesamt**</b>	Liter	<b>13.143,62</b>	<b>11.775,21</b>	<b>12.217,08</b>	<b>3,75 %</b>
Treibstoffmenge/VBÄ***	Liter	25,18	25,96	26,33	1,42 %

PAPIER	Einheit	2019	2020	2021	Veränderung 2020 zu 2021
Druck-/Kopierpapier (Verbrauch)	kg	4.986,4	1.960,22	1.990,36	1,54 %
Druck-/Kopierpapier/VBÄ	kg	11,37	4,32	4,29	-0,69 %
Hygienepapier (Einkaufsmenge)	kg	3.719	3.494,6	1.623,36	-53,55 %
Hygienepapier/VBÄ	kg	8,47	7,71	3,5	-54,60 %

EDV-ZUBEHÖR, BÜROMITTEL (Einkaufsmengen)	Einheit	2019	2020	2021	Veränderung 2020 zu 2021
Laptops und Tablets	Stück	324	2	86	4.200,00 %
Bildschirme	Stück	92	72	77	6,94 %
Tintenpatronen und Toner	Stück	203	87	89	2,30 %
Mobiltelefone	Stück	90	100	110	10,00 %

CHEMIKALIEN, SONDERGASE	Einheit	2019	2020	2021	Veränderung 2020 zu 2021
Halogenfreie Lösemittel	Liter	1.405	1.253	1.415	12,93 %
Halogenhaltige Lösemittel	Liter	55	83	140	68,67 %
Säuren	Liter	159	98	113	15,31 %
Argon	m <sup>3</sup>	2.200	1.830	2.280	24,59 %
Flüssiger Stickstoff	Liter	291	495	365	-26,26 %
Helium	m <sup>3</sup>	360	490	490	0,00 %
Sauerstoff	m <sup>3</sup>	0	100	20	-80,00 %
Stickstoff	m <sup>3</sup>	2.612	2.556	2.640	3,29 %
Synthetische Luft	m <sup>3</sup>	210	390	160	-58,97 %
Wasserstoff	m <sup>3</sup>	0	0	2,52	-
Übrige Gase	m <sup>3</sup>	0	0	20	-
Kältemittel R422D	kg	16	0	0	-
Kältemittel R410A	kg	5	0	30,4	-

\* inkl. Dieselreste Treibstofflabor; \*\* ohne CNG; \*\*\* Vollbeschäftigungsäquivalent



## INPUT: ENERGIE

ENERGIE	Einheit	2019	2020	2021	Veränderung 2020 zu 2021
Fernwärme	MWh	928	758,78	950,87	25,32 %
Gasverbrauch	MWh	52	46,33	62,36	34,60 %
Gesamtstromverbrauch	MWh	1.366,71	1.238,33	1.176,41	-5,00 %
Anteil Strom UZ46 zertifiziert	%	88,17 %	89,37 %	91,20 %	2,04 %
Gesamtenergieeinsatz	MWh	2.346,33	2.043,44	2.189,63	7,15 %
Gesamtenergieeinsatz/VBÄ*	MWh	5,35	4,51	4,72	4,76 %

\* Vollbeschäftigungsäquivalent

## FLÄCHENVERBRAUCH IN BEZUG AUF BIOLOGISCHE VIELFALT

Das Umweltbundesamt ist an allen Bürostandorten eingemietet. Direkte Maßnahmen zur Erhöhung der biologischen Vielfalt sind deshalb nicht möglich. (siehe dazu Kapitel [Biodiversität](#), Seite 40)

## OUTPUT: ABFALL

ABFALL	Einheit	2019	2020	2021	Veränderung 2020 zu 2021
Gefährlicher Abfall	kg	3.459**	5.279	9.640	82,61 %
Gefährlicher Abfall/VBÄ*	kg	7,88	11,64	20,78	78,49 %
Gesamtabfall	kg	105.311	35.837	37.343	4,20 %
Gesamtabfall/VBÄ	kg	239,89	79,02	80,48	1,85 %
AUSZUG ABFALL (in t)	Schlüsselnr.	2019	2020	2021	Veränderung 2020 zu 2021
Säuren und Säuregemische anorganisch	52102	0,64	0,36	0,51	41,27 %
Lösemittel halogenfrei	55370	0,86	0,27	1,05	290,33 %
Lösemittel halogenhaltig	55220	0,08	0,03	0,12	380,00 %
Laborabfälle/Chemikalienreste	59305	0,52	0,24	1,94	725,53 %
Ölabscheiderinhalt**	54702	0	4,08	5,40	32,35 %
Gasentladungslampen	35339	0,02	0,10	0,04	-66,02 %
Kühl- und Klimageräte	35205	0,03	0,04	0,14	300,00 %
Siedlungsabfälle	91101	33,73	12,59	12,60	0,09 %
Altpapier	18718	26,45	7,47	6,23	-16,66 %
Buntglas	31469	11,21	3,17	2,64	-16,65 %
Weißglas	31468	10,82	3,06	2,55	-16,66 %
Biomüll	92402	10,31	2,91	2,43	-16,66 %
Kunststoffe	91207	2,711	0,77	0,77	0,00 %
Altmetall	35315	2,13	0,6	0,5	-16,67 %

\*\* Der Ölabscheider für die Garage wird nach Bedarf abgesaugt; daher kommt es im Jahresvergleich zu stark schwankenden Werten bei den gefährlichen Abfällen.

## INPUT/OUTPUT: WASSER

WASSERVERBRAUCH	Einheit	2019	2020	2021	Veränderung 2020 zu 2021
Wasserverbrauch gesamt	m <sup>3</sup>	3.537	2.100	2.204	4,95 %
Wasserverbrauch gesamt/VBÄ*	m <sup>3</sup>	8,07	4,63	4,75	2,59 %

\* Vollbeschäftigungsäquivalent

ABWASSERKENNZAHLEN 18.11.2021   KW-6340-1/37-2021	Messstelle 1	Messstelle 2	IEV BGBl. II Nr. 222/1998
pH-Wert vor Ort	8,3	8,4	6,5-10,5
Zink berechnet als Zn (in mg/l)	0,32	0,21	3
Schwerflüchtige lipophile Stoffe (in mg/l)	19	39	100
Summe Kohlenwasserstoffe (in mg/l)	0,1	0,6	20

Der Hauptverbraucher beim Wasser ist das Labor.  
Der Wasserverbrauch hängt vorrangig von der Art der dort durchgeführten Arbeiten ab.

## OUTPUT: MOBILITÄT (Dienstreisen und Beprobungsfahrten)

VERKEHRSMITTEL	Einheit	2019	2020	2021	Veränderung 2020 zu 2021
Pkw/Klein-Lkw (Eigener Fuhrpark & gemietet)	km	164.751	143.184	162.793	13,69 %
Pkw/Klein-Lkw (Eigener Fuhrpark & gemietet)/VBÄ	km	376	316	351	11,17 %
Bahn	pkm	431.703	144.588	100.796	-30,29 %
Bahn/VBÄ	pkm	983	319	217	-31,89 %
Flug	pkm	2.998.686	511.506	97.422	-80,95 %
Flug/VBÄ	pkm	6.831	1.128	210	-81,38 %

## EMISSIONSBERECHNUNGEN\*

TREIBHAUSGAS-EMISSIONEN		2019			2020			2021			Veränderung 2020 zu 2021		
		CO <sub>2</sub> -Äquivalent-Emissionen in t	Scope 1 <sup>1</sup>	Scope 2 <sup>2</sup>	Scope 3 <sup>3</sup>	Scope 1 <sup>1</sup>	Scope 2 <sup>2</sup>	Scope 3 <sup>3</sup>	Scope 1 <sup>1</sup>	Scope 2 <sup>2</sup>	Scope 3 <sup>3</sup>	Scope 1 <sup>1</sup>	Scope 2 <sup>2</sup>
	Strom		36	25		24	20		19	18		-21 %	-8 %
	Fernwärme		126	62		103	51		129	63		25 %	25 %
	Gas	10		4	9		3	12		4	35 %		35 %
	Mobilität	35		1.273	28		223	33		50	15 %		-78 %
	Papier			3			2			1			-33 %
	Kältemittel	14			0			0			0 %		
	Infrastruktur			137			40			66			63 %
	Summe	59	161	1.503	38	127	339	128	148	202	-37 %	-21 %	-77 %
	Gesamt		1.723			504			395			-22 %	
	Gesamt/VBÄ		3,92			1,11			0,85			-23,26 %	

\* Die Emissionsfaktoren für die Berechnungen 2021 wurden aus den derzeit aktuellsten Datengrundlagen übernommen (Datenstand: 2018, Quelle GEMIS 5.0).

<sup>1</sup> Scope 1: direkte Emissionen aus dem laufenden Betrieb (gerundet)

<sup>2</sup> Scope 2: Emissionen der Energie-lieferant:innen (gerundet)

<sup>3</sup> Scope 3: vorgelagerte Emissionen durch Vorleistung Dritter (gerundet)

LUFTSCHADSTOFF-EMISSIONEN		2019			2020			2021			Veränderung 2020 zu 2021		
		Luftschadstoff-Emissionen in kg	NO <sub>x</sub>	SO <sub>2</sub>	PM <sub>10</sub>	NO <sub>x</sub>	SO <sub>2</sub>	PM <sub>10</sub>	NO <sub>x</sub>	SO <sub>2</sub>	PM <sub>10</sub>	NO <sub>x</sub>	SO <sub>2</sub>
	Strom	223,04	73,04	12,89	189,14	61,55	10,96	174,84	55,46	10,24	-8 %	-10 %	-7 %
	Fernwärme	381,37	102,07	59,39	311,86	83,47	48,56	390,81	104,60	60,86	25 %	25 %	25 %
	Gas	17,27	0,78	0,36	15,47	0,69	0,40	20,83	0,94	0,54	35 %	35 %	35 %
	Mobilität	2.515,69	1.484,80	176,13	509,21	267,10	33,93	197,46	68,38	11,29	-61 %	-74 %	-67 %
	Papier	0,02	0,07	0,08	0,01	0,04	0,05	0,01	0,03	0,03	-33 %	-33 %	-34 %
	Kältemittel	13,65	0,01	0,06	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0 %	0 %	0 %
	Infrastruktur	376,49	36,00	381,37	126,23	8,22	127,60	196,72	15,11	199,23	56 %	84 %	56 %
	Gesamt	3.527,51	1.696,76	630,28	1.151,93	421,07	221,51	980,67	244,61	282,54	-15 %	-42 %	27 %
	Gesamt/VBÄ	8,04	3,87	1,44	2,54	0,93	0,49	2,11	0,53	0,61	-17 %	-43 %	25 %

# MITARBEITER:INNEN-DATEN

BESCHREIBUNG	Einheit	2019	2020	2021	Veränderung 2020 zu 2021
<b>MITARBEITER:INNEN — GRI 102-8 GESAMTBELEGSCHAFT*</b>					
Gesamtbelegschaft	Personen	532	528	541	2,46 %
VBÄ (Vollbeschäftigungsäquivalent)	Personen	439	454	464	2,20 %
Angestellte (kollektivvertraglich)	Personen	451	455	471	3,52 %
Beamten/Beamtinnen	Personen	43	37	37	0,00 %
Vertragsbedienstete	Personen	38	36	33	-8,33 %
Mitarbeiter	Personen	262	257	261	1,56 %
Mitarbeiterinnen	Personen	270	271	280	3,32 %
Anteil Mitarbeiterinnen an Gesamtbelegschaft	%	50,75 %	51,30 %	51,76 %	0,89 %
Teilzeitbeschäftigte Mitarbeiter	Personen	58	62	67	8,06 %
Teilzeitbeschäftigte Mitarbeiterinnen	Personen	144	143	145	1,40 %
<b>MITARBEITER:INNEN — GRI 401-3 KARENZ</b>					
Mitarbeiter in Karenz	Personen	9	6	8	33,33 %
Mitarbeiterinnen in Karenz	Personen	19	11	9	-18,18 %
Mitarbeiter in Elternteilzeit	Personen	12	6	5	-16,6 %
Mitarbeiterinnen in Elternteilzeit	Personen	42	40	33	-17,50 %

\* Stand 31.12. des jeweiligen Jahres

BESCHREIBUNG	Einheit	2019	2020	2021	Veränderung 2020 zu 2021
<b>MITARBEITER:INNEN — GRI 102-8 GESAMTBELEGSCHAFT*</b>					
Geschäftsführung M	Personen	1	1	1	0 %
Geschäftsführung W	Personen	1	1	1	0 %
Prokuristen	Personen	1	1	1	0 %
Prokuristinnen	Personen	0	0	0	0 %
Erweitertes Management M	Personen	4	3	2	-33,33 %
Erweitertes Management W	Personen	4	3	3	0 %
Bereichsleitung M	Personen	27	28	30	7,14 %
Bereichsleitung W	Personen	14	16	24	50,00 %
Mitarbeiter <30 in Gesamtbelegschaft	Personen	17	15	12	-20,00 %
Mitarbeiterinnen <30 in Gesamtbelegschaft	Personen	23	14	17	21,43 %
Mitarbeiter 30-50 in Gesamtbelegschaft	Personen	131	142	121	-14,79 %
Mitarbeiterinnen 30-50 in Gesamtbelegschaft	Personen	157	171	157	-8,19 %
Mitarbeiter >50 in Gesamtbelegschaft	Personen	113	100	94	-6,00 %
Mitarbeiterinnen >50 in Gesamtbelegschaft	Personen	90	86	78	-9,30 %
Anteil Frauen am Managementboard gesamt	%	36,54 %	37,74 %	45,16 %	19,66 %
Belegschaftsvertreter gesamt	Personen	9	9	9	0 %
Belegschaftsvertreter	Personen	5	5	5	0 %
Belegschaftsvertreterinnen	Personen	4	4	4	0 %

# ANHANG ZUM TÄTIGKEITS- BERICHT 2021

*Ergänzend zu den Tätigkeiten für das BMK geben die folgenden Tabellen eine Übersicht über weitere wichtige Aktivitäten in den einzelnen Schwerpunktthemen entlang des Politikzyklus (Policy Circle).*

## KREISLAUFWIRTSCHAFT

Aktivität	Ziel	Beschreibung	Policy Circle
Untersuchungen zu Klärschlammkompost	Untersuchung allfälliger Umweltbelastungen durch die Verwertung/Kreislaufführung von Klärschlammkompost	Klärschlammkomposte und Bodenstandorte wurden mittels chemischer Analysen auf Schadstoffe untersucht. Die Schadstoffgehalte von Böden mit und ohne langjähriger Beaufschlagung mit Klärschlammkompost wurden vergleichend bewertet.	Problemerkennung und -thematisierung (z. B. durch Wissenschaft)
Erarbeitung des Fachentwurfs für die Kreislaufwirtschaftsstrategie	Festlegung von Zielen und Schwerpunkten für die Transformation zu einer Kreislaufwirtschaft	In einem Stakeholder:innen-Prozess wurden für die relevanten Schwerpunktbereiche sektorale Ziele und relevante Maßnahmen identifiziert. Auf nationaler Ebene wurden quantitative Ziele für die Kreislaufwirtschaft vorgeschlagen.	Politische Willensbildung
Grundlagenstudie für die Europäische Kommission zum zukünftigen Abfallaufkommen und Abfallvermeidung	Unterstützung der EC bei der Prüfung zukünftiger zusätzlicher EU-Maßnahmen für Abfallvermeidung	Trends und Prognosen für zukünftiges EU-Abfallaufkommen (BAU-Szenarien) wurden erstellt, Abfallströme für Abfallvermeidungsmaßnahmen identifiziert und Maßnahmenvorschläge ausgearbeitet.	Internationaler/Europäischer Gesetz-/Leitlinien-gebungsprozess
Fachgrundlagen für den Bundes-Abfallwirtschaftsplan und das Abfallvermeidungsprogramm	Darstellung des Status der Abfallwirtschaft in Österreich inklusive Abfallvermeidung	Aufkommen und Verbleib der Abfälle in Österreich wurden ermittelt, die Maßnahmen des Abfallvermeidungsprogramms 2017 evaluiert und das Abfallvermeidungsprogramm aktualisiert.	Nationale rechtliche Umsetzung (Bund/Land)
Erfüllung von EU-Berichtspflichten im Abfallbereich	Erarbeitung einer Methodik zur Erfüllung der Berichtspflichten und Bereitstellung der Daten	Methoden für Siedlungsabfälle, Ermittlung von Recyclingquoten, Lebensmittelabfällen sowie Altölen wurden erarbeitet. Das Abfallwirtschaftliche Data-Warehouse wurde an die neuen Anforderungen angepasst.	Vorbereitung Vollzug, Verwaltungstools
Durchführung betrieblicher Kontrollen	Unterstützung des BMK beim Vollzug	Betriebe wurden auf Einhaltung der Bestimmungen von produktspezifischen abfallrechtlichen Verordnungen (VerpackungsV, EAGV und BatterieV) überprüft.	Vollzug und Unterstützung (Umsetzung, Monitoring, Datenmanagement, Berichtspflichten)
Abfallströme zur Verbrennung	Analyse der Abfallströme und der Emissionen aus der Abfallmitverbrennung, mit Bezug auf die AbfallverbrennungsV	Daten und Trends zu Emissionsfrachten und verbrannten Abfallmengen wurden auf Grundlage von EDM-Daten sowie der jährlichen Berichte über Verbrennungs- und Mitverbrennungsanlagen ermittelt und ausgewertet.	Evaluierung

## ANHANG ZUM TÄTIGKEITSBERICHT 2021 – Fortsetzung

## KLIMA

Aktivität	Ziel	Beschreibung	Policy Circle
Evaluierung Straßenbauvorhaben	Überprüfung der fachlichen Planungsgrundlagen sowie der relevanten Umweltauswirkungen von Straßenverkehrsvorhaben	Untersucht wurden 16 Vorhaben im Bereich hochrangiger Straßenverkehrsneubau. Die Unterlagen wurden hinsichtlich Kompatibilität zu aktuellen Umweltzielsetzungen geprüft. Darauf aufbauend wurden Vorschläge für eine Erweiterung der Prüfkriterien gemacht.	Problemerkennung und -thematization (z. B. durch Wissenschaft)
Begleitung KLAR! Und LEADER Regionen	Bewusstseinsbildung im Bereich Klimawandelanpassung auch auf politischer Ebene	Durchführung von Dialogveranstaltungen auf regionaler Ebene zur verstärkten Bewusstseinsbildung im Bereich Naturgefahren und möglicher Anpassungsmaßnahmen.	Politische Willensbildung
Beratung der EU Kommission			Internationaler/Europäischer Gesetz-/Leitliniengebungsprozess
Beratung zur Umsetzung „Fit for 55“	Beurteilung der Auswirkungen des Ff55 Gesetzespakets auf Österreich	Detailanalysen zu den Implikationen des EU-Klimapakets auf Österreich in den Bereichen Klimaziele, Energieeffizienz, Erneuerbare Energie oder THG-Senken.	Nationale rechtliche Umsetzung (Bund/Land)
Entwicklung Klimacheck	Schaffung einer einheitlichen Systematik für die Durchführung von Klimachecks von Vorhaben und Plänen auf Bundes- und Landesebene	Entwicklung einer Berechnungsmethodik zur Einführung eines Klimachecks aufbauend auf den Bilanzierungsregeln der nationalen Treibhausgasbilanz.	Vorbereitung Vollzug, Verwaltungstools
Erstellung Emissionsinventur	Erstellung der Österreichischen Emissionsbilanzen gemäß der aktuellen Berichtspflichten Österreichs	Erhebung und Berechnung der Emissionsmengen von Österreich im Bereich Treibhausgase (und Luftschadstoffe) für alle Sektoren.	Vollzug und Unterstützung (Umsetzung, Monitoring, Datenmanagement, Berichtspflichten)
Erstellung des zweiten Fortschrittsberichts zur Klimawandelanpassungsstrategie	Darstellung des Standes bzw. Fortschritts Österreichs im Bereich Klimawandelanpassung	Erhebung, Aufbereitung und Darstellung von umgesetzten Maßnahmen in den 14 Handlungsfeldern der Klimawandelanpassungsstrategie Österreichs.	

## ANHANG ZUM TÄTIGKEITSBERICHT 2021 – Fortsetzung

## SCHADSTOFFFREIE ZUKUNFT

Aktivität	Ziel	Beschreibung	Policy Circle
Unterstützung bei der Revision schadstoffrelevanter Regelwerke	Erreichung des Nullschadstoffzieles gemäß Zero Pollution Aktionsplan bis 2050 mit Etappenzielen u. a. zu Reduktionen von Lärm, (Plastik-) Müll, Pestizideinsatz und zur Verbesserung der Luftqualität	Die Revision jener Regelwerke, die mit schadstoff- und lärmregulierenden Maßnahmen befasst sind (Chemikalienrecht, IED, Wasser-RLs, Luftqualitäts-RL, etc.), wird durch Fachbeiträge auf nationaler und EU-Ebene unterstützt. Änderungsvorschläge für das Chemikalienmanagement und das Einstufungssystem von Chemikalien werden erarbeitet.	Internationaler/ Europäischer Gesetz-/ Leitliniengabungsprozess
Beiträge zur Erstellung des nationalen Mikroplastik-Aktionsplans	Reduktion des Mikroplastikeintrags in die Umwelt und somit Reduktion der Gefahr, die von Mikroplastik für Mensch und Umwelt ausgeht	Unterstützung bei der Erstellung des nationalen Mikroplastik-Aktionsplans durch das Einbringen folgender Maßnahmen: - Datenbereitstellung zu Mikroplastikvorkommen - Beiträge zu europäischen Konsultationsprozessen - Nationale Vernetzung und Informationsweitergabe durch Austauschformate und fachlichen Input	Politische Willensbildung
Fachbeiträge zur Etablierung der Grünen Chemie und zur Unterstützung des BMK	Etablierung der Grünen Chemie auf nationaler und EU-Ebene	Mitarbeit in der nationalen Plattform Grüne Chemie in folgenden Arbeitsschwerpunkten: - Kriterienarbeit für ein Bewertungssystem und Entwicklung von Bewertungsmethoden - Maßnahmenvorschläge für die Integration der Grünen Chemie in die neue europäische Chemikalienstrategie und Chemikalienregulatorik - Unterstützung der nationalen Behörde bei der Einbringung der Fachexpertise zur Grünen Chemie in EU- und OECD-Gremien Beiträge zu Informationsweitergabe inkl. Öffentlichkeitsarbeit, nationale Vernetzung und bei den Fachdialogen Grüne Chemie.	Internationaler/ Europäischer Gesetz-/ Leitliniengabungsprozess

## ANHANG ZUM TÄTIGKEITSBERICHT 2021 – Fortsetzung

## BIOLOGISCHE VIELFALT

Aktivität	Ziel	Beschreibung	Policy Circle
Erfassung von Status, Trends und Gefährdungsursachen der Insekten in Österreich	Der Status der Insektenvielfalt und die Ursachen für den Rückgang an Arten und Insektenbiomasse ist bekannt.	Wissenschaftliche Studie des Umweltbundesamts zur Insektenvielfalt in Österreich	Problemerkennung und -thematisierung (z. B. durch Wissenschaft)
Fachliche Arbeiten zu den methodischen Grundlagen der Darstellung der Flächeninanspruchnahme	Eine von Bund, Ländern und Gemeinden akzeptierte Erfassungs- und Berechnungsmethode liegt vor.	Design einer adaptierten Berechnungsmethode als Basis für eine österreichische Bodenstrategie	politische Willensbildung
Fachliche Mitarbeit an der Erstellung einer globalen Biodiversitätsstrategie 2030	Ein „Global Biodiversity Framework“ (GBF) mit ambitionierten, umsetz- und messbaren Zielen wird bei der Vertragsparteienkonferenz der Konvention Biologische Vielfalt verabschiedet.	Das Umweltbundesamt arbeitet als Mitglied der österreichischen Delegation in Unterstützung des BMK an den Zielen und Maßnahmen fachlich mit.	Internationaler/ Europäischer Gesetz/Leitliniengebungsprozess
Umsetzung des Aktionsplans zur Wiederherstellung degradierter Ökosysteme	Ein maßgeblicher Anteil der degradierten Ökosysteme in Österreich ist renaturiert.	Fachliche Grundlagen zur Restoration in Österreich, Prioritätensetzung, um die bevorstehende EU Verordnung dazu umzusetzen	Nationale rechtliche Umsetzung (Bund/Land)
Fachliche Arbeiten zur Umsetzung der Wasserrahmenrichtlinie in Österreich	Der gute ökologische Erhaltungszustand von Gewässern ist dokumentiert.	Berichte zum Zustand der österreichischen Gewässer	Vorbereitung Vollzug, Verwaltungstools
Erstellung eines übergreifenden nationalen Biodiversitätsmonitoring-Plans	Ein nationales Biodiversitäts-Monitoring zur Darstellung des Zustands in Österreich ist etabliert.	Zusammenführen bestehender Monitoringprogramme (Tagfalter, Heuschrecken, Gefäßpflanzen etc.)	Vollzug/-sunterstützung (Umsetzung, Monitoring, Datenmanagement, Berichtspflichten)
Evaluierung der Umsetzung der Gemeinsamen Agrarpolitik in Österreich	Die Wirkung der agrarpolitischen Zahlungen auf Klima und Umwelt ist erfasst.	Evaluierung der Wirksamkeit von ÖPUL-Maßnahmen	Evaluierung



# GRI-INHALTSINDEX

Der Nachhaltigkeitsbericht erfolgt in Übereinstimmung mit den GRI-Standards gemäß Option „Kern“ (Core) der Global Reporting Initiative. Folgender Inhaltsindex gibt Auskunft darüber, wo die entsprechenden Informationen zu finden sind.

Code	Beschreibung	Verweis (Seite)
<b>GRI 102: ALLGEMEINE ANGABEN 2016</b>		
<b>Organisationsprofil</b>		
102-1	Name der Organisation	1
102-2	Aktivitäten, Marken, Produkte und Dienstleistungen	18-24
102-3	Hauptsitz der Organisation	69
102-4	Betriebsstätten	38
102-5	Eigentumsverhältnisse und Rechtsform	7
102-6	Belieferte Märkte	12,13
102-7	Größe der Organisation	15
102-8	Informationen zu Angestellten und sonstigen Mitarbeiter:innen	27f, 62
102-9	Lieferkette	12
102-10	Signifikante Änderungen in der Organisation und ihrer Lieferkette	Keine Änderungen
102-11	Vorsorgeansatz oder Vorsorgeprinzip	10, 18
102-12	Externe Initiativen	5
102-13	Mitgliedschaft in Verbänden und Interessengruppen	13
<b>Strategie</b>		
102-14	Erklärung des höchsten Entscheidungsträgers	6
<b>Ethik und Integrität</b>		
102-16	Werte, Richtlinien, Standards und Verhaltensnormen	6
<b>Governance</b>		
102-18	Führungsstruktur	7

Code	Beschreibung	Verweis (Seite)
<b>GRI 102: ALLGEMEINE ANGABEN 2016</b>		
<b>Einbindung von Stakeholdern</b>		
102-40	Liste der Stakeholder:innen-Gruppen	9
102-41	Tarifverhandlungsvereinbarungen	26
102-42	Ermittlung und Auswahl der Stakeholder:innen	9
102-43	Ansatz für die Einbindung von Stakeholder:innen	10
102-44	Wichtige Themen und vorgebrachte Anliegen	10
<b>Vorgehensweise bei der Berichterstattung</b>		
102-45	Im Konzernabschluss enthaltene Entitäten	9, 71
102-46	Vorgehen zur Bestimmung des Berichtsinhalts und der Abgrenzung der Themen	10
102-47	Liste der wesentlichen Themen	10
102-48	Neudarstellung von Informationen	71
102-49	Änderungen bei der Berichterstattung	71
102-50	Berichtszeitraum	71
102-51	Datum des letzten Berichts	71
102-52	Berichtszyklus	71
102-53	Ansprechpartner:innen bei Fragen zum Bericht	71
102-54	Erklärung zur Berichterstattung in Übereinstimmung mit den GRI-Standards	71
102-55	GRI-Inhaltsindex	65f
102-56	Externe Prüfung	69

## GRI-INHALTSINDEX – Fortsetzung

Code	Beschreibung	Verweis (Seite)
<b>GRI 103: MANAGEMENTANSATZ 2016</b>		
103-1	Erläuterung des wesentlichen Themas und seiner Abgrenzung	10
103-2	Der Managementansatz und seine Bestandteile	10
103-3	Beurteilung des Managementansatzes	10
<b>Wirtschaft</b>		
<b>GRI 201: WIRTSCHAFTLICHE LEISTUNG 2016</b>		
201-1	Direkt erwirtschafteter und verteilter wirtschaftlicher Wert	15
<b>GRI 204: BESCHAFFUNGSPRAKTIKEN</b>		
204	Beschaffungspraktiken	17
<b>Umwelt</b>		
<b>GRI 301: MATERIALIEN 2016</b>		
301-1	Eingesetzte Materialien nach Gewicht oder Volumen	42, 56
<b>GRI 302: ENERGIE 2016</b>		
103	Managementansatz	53f
302-1	Energieverbrauch innerhalb der Organisation	45
<b>GRI 303: WASSER UND ABWASSER 2018</b>		
303-5	Wasserverbrauch	43, 53f
U-1	Wasserqualität	43, 53f
<b>GRI 304: BIODIVERSITÄT 2016</b>		
U-2	Flächenverbrauch	38
<b>GRI 305: EMISSIONEN 2016</b>		

Code	Beschreibung	Verweis (Seite)
103	Managementansatz	46, 53f
305-1	Direkte THG-Emissionen (Scope 1)	59
305-2	Indirekte energiebedingte THG-Emissionen (Scope 2)	59
305-3	Sonstige indirekte THG-Emissionen (Scope 3)	59
305-7	Stickstoffoxide (NOX), Schwefeloxide (SOX) und andere signifikante Luft-Emissionen	59
<b>GRI 306: ABWASSER UND ABFALL 2016</b>		
103	Managementansatz	44
306-1	Abwassereinleitung nach Qualität und Einleitungsort	43
306-2	Abfall nach Art und Entsorgungsmethode	57
306-4	Transport von gefährlichem Abfall	57
<b>GRI 307: UMWELT-COMPLIANCE 2016</b>		
307-1	Nichteinhaltung von Umweltschutzgesetzen und -verordnungen	16
<b>GRI 308: UMWELTBEWERTUNG DER LIEFERANTInnEN 2016</b>		
308-1	Lieferant:innenbewertung	17
<b>Soziales</b>		
<b>GRI 401: BESCHÄFTIGUNG 2016</b>		
103	Managementansatz	26
401-1	Neue Angestellte und Angestelltenfluktuation	60
401-3	Elternzeit	28

## GRI-INHALTSINDEX – Fortsetzung

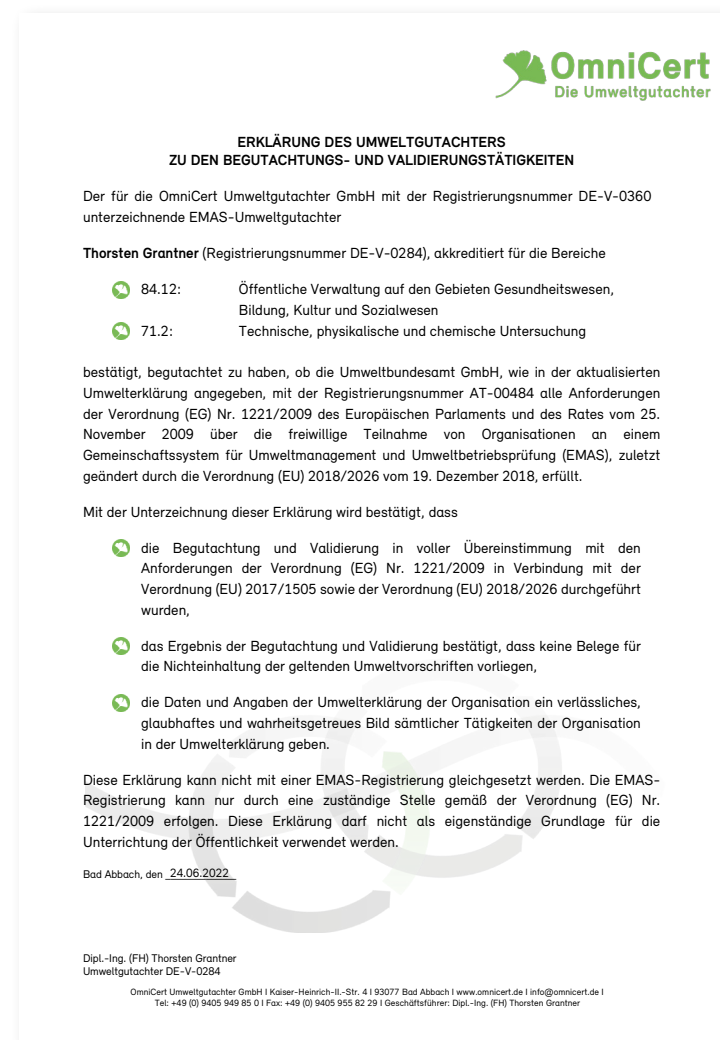
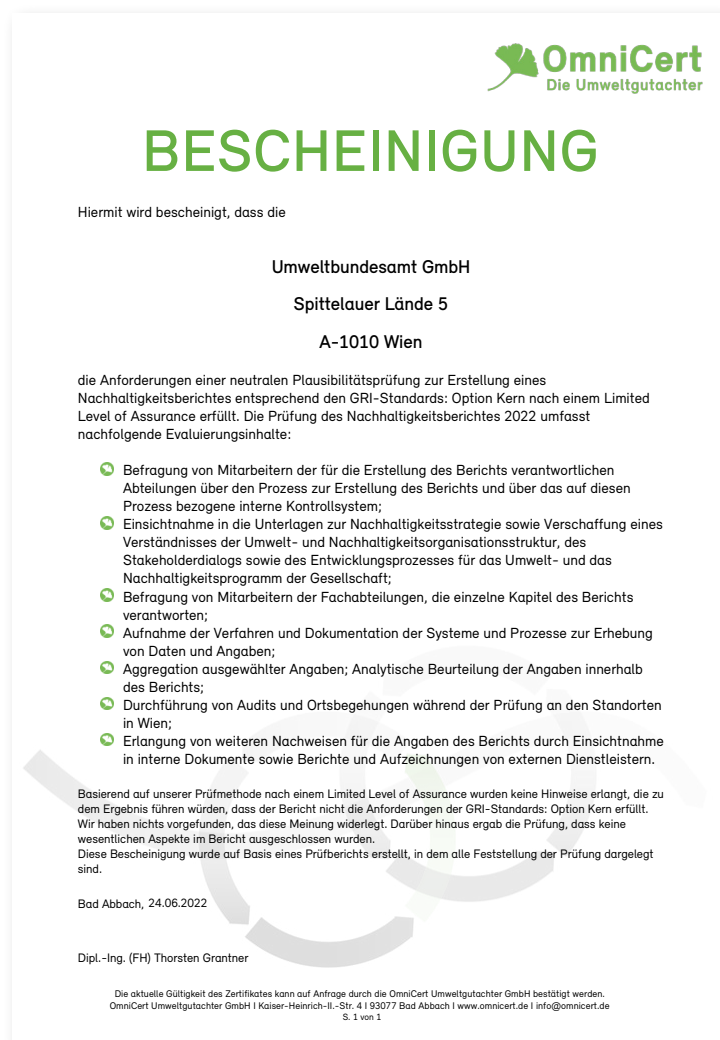
Code	Beschreibung	Verweis (Seite)
<b>GRI 403: ARBEITSSICHERHEIT UND GESUNDHEITSSCHUTZ 2016</b>		
103	Managementansatz	34
403-1	Repräsentation von Mitarbeiter:innen in formellen Arbeitgeber:innen-Mitarbeiter:innen-Ausschüssen für Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz	34
403-2	Art und Rate der Verletzungen, Berufskrankheiten, Arbeitsausfalltage und Abwesenheit sowie die Zahl arbeitsbedingter Todesfälle	34
<b>GRI 404: AUS- UND WEITERBILDUNG 2016</b>		
103	Managementansatz	30, 51f
404-2	Programme zur Verbesserung der Kompetenzen der Angestellten und zur Übergangshilfe	32, 52
404-3	Prozentsatz der Angestellten, die eine regelmäßige Beurteilung ihrer Leistung und ihrer Karriereentwicklung erhalten	33
<b>GRI 405: VIELFALT UND CHANCENGLEICHHEIT 2016</b>		
103	Managementansatz	29
405-1	Vielfalt in Leitungsorganen und der Angestellten	29
405-2	Verhältnis des Grundgehalts und der Vergütung von Frauen zum Grundgehalt und zur Vergütung von Männern	29
<b>GRI 406: GLEICHBEHANDLUNG 2016</b>		
U	z. B. Behindertenanteil	33

Code	Beschreibung	Verweis (Seite)
<b>GRI 418: SCHUTZ DER KUNDENDATEN 2016</b>		
418	Schutz der Kund:innendaten 2016	16, 50
<b>GRI 419: SOZIOÖKONOMISCHE COMPLIANCE 2016</b>		
419-1	Nichteinhaltung von Gesetzen und Vorschriften im sozialen und wirtschaftlichen Bereich	16, 50

# ZERTIFIKATE



## ZERTIFIKATE – Fortsetzung



ZERTIFIKATE – Fortsetzung

## Zertifikat

**Zertifikatsnummer: 791IFT-9035103-1-1**

**Umfang**  
**Qualitätsmanagementsystem EN ISO 9001:2015**

**Unternehmen (Zentrale)**  
**Umweltbundesamt GmbH**  
**Spittelauer Lände 5**  
**AT - 1090 Wien**



**Geltungsbereich der Zentrale**  
**Entwicklung und Erarbeitung von fachlichen Stellungnahmen, Grundlegenden, Berichten und Umweltqualitätskriterien als Umweltschutzfachstelle des Bundes**

weitere Standorte	Geltungsbereich der Standorte
-/-	-/-

**Standort-Bestimmungen**  
-/-

**Grundlagen**  
 Im Zertifizierungsaudit wurde der Nachweis erbracht, dass das Unternehmen ein Qualitätsmanagementsystem entsprechend EN ISO 9001:2015 „Qualitätsmanagementsysteme – Anforderungen“ eingeführt hat und anwendet.

  
 Prof. Jörn P. Lass  
 Institutsleiter

  
 Christian Kehrer  
 Leiter der ift-Zertifizierungs- und Überwachungsstelle

ift Rosenheim  
13.08.2021

Zertifizierungsaudit: August 2021  
 Vertragsnummer: 791 9035103  
 Gültig bis: 12.08.2024

**Grundlage(n):**  
ISO 9001



**Gültigkeit**  
 Die Gültigkeitsdauer des Zertifikates beträgt drei Jahre. In dieser Zeit wird die Firma durch jährlich stattfindende Audits überwacht. Das Zertifikat ist nur in Verbindung mit dem dazugehörigen Zertifizierungs- und Überwachungsvertrag gültig. Alle Änderungen der Voraussetzungen für die Zertifizierung sind dem ift-Zert mit den erforderlichen Nachweisen unverzüglich schriftlich anzuzeigen.

**Veröffentlichungshinweise**  
 Das Zertifikat darf nur unverändert vervielfältigt werden. Es gelten die Bestimmungen der Allgemeinen Bedingungen für die Zertifizierung von Managementsystemen.

Das Unternehmen ist berechtigt, das „ift-zertifiziert“-Zeichen gemäß der ift-Zeichensatzung zu nutzen.

  
**Identitäts-Check**  
  
[www.ift-rosenheim.de/ift-zertifiziert](http://www.ift-rosenheim.de/ift-zertifiziert)  
 ID: 396-9CB49

ift Rosenheim GmbH    Kontakt    Prüfung und Kalibrierung – EN ISO/IEC 17025  
 Theodor-Gall-Str. 7-9    Tel.: +49 8031 261-0    Inspektion – EN ISO/IEC 17020  
 D-83026 Rosenheim    Fax: +49 8031 261-240    Zertifizierung Modulare – EN ISO/IEC 17060  
 www.ift-rosenheim.de    www.ift-rosenheim.de    Zertifizierung Managementsysteme – EN ISO/IEC 17021




## ÜBER DIESEN BERICHT

Haben Sie Fragen zu diesem Bericht oder wünschen Sie weitere Informationen zum Umweltbundesamt?  
Kontaktieren Sie uns!

Fragen zum Nachhaltigkeitsbericht  
[anneliese.ritter@umweltbundesamt.at](mailto:anneliese.ritter@umweltbundesamt.at)

Fragen zum Umweltbundesamt  
[sabine.enzinger@umweltbundesamt.at](mailto:sabine.enzinger@umweltbundesamt.at)

Der vorliegende Nachhaltigkeitsbericht befasst sich mit der Umweltbundesamt GmbH. Der Hauptsitz des Unternehmens befindet sich in der Spittelauer Lände 5, 1090 Wien. Weitere Bürostandorte sind: Ingen-Housz-Gasse 3, 1090 Wien, Grundlgasse 5, 1090 Wien und Brigittenauer Lände 50-54, 1200 Wien.

Es gibt zwei Tochtergesellschaften, die nicht Teil dieses Nachhaltigkeitsberichtes sind: Balsa Bundesaltlastensanierungsgesellschaft m.b.H. und VKS Ver-

packungskoordinierungsstelle gemeinnützige GmbH. Weitere Informationen zu den Tochtergesellschaften befinden sich im Jahresabschluss.

Der Berichtszeitraum ist das Kalenderjahr 2021. Vergleichend dazu wurden Daten aus den Jahren 2019 bis 2021 herangezogen. Dieser Bericht wurde in Übereinstimmung mit den GRI-Standards: Option Kern erstellt.

Der Nachhaltigkeitsbericht wird jährlich erstellt.



© Umweltbundesamt/B. Gröger

**Umweltbundesamt GmbH**  
Spittelauer Lände 5  
1090 Wien/Österreich  
Tel.: +43 (0) 1 31304  
[office@umweltbundesamt.at](mailto:office@umweltbundesamt.at)  
[www.umweltbundesamt.at](http://www.umweltbundesamt.at)